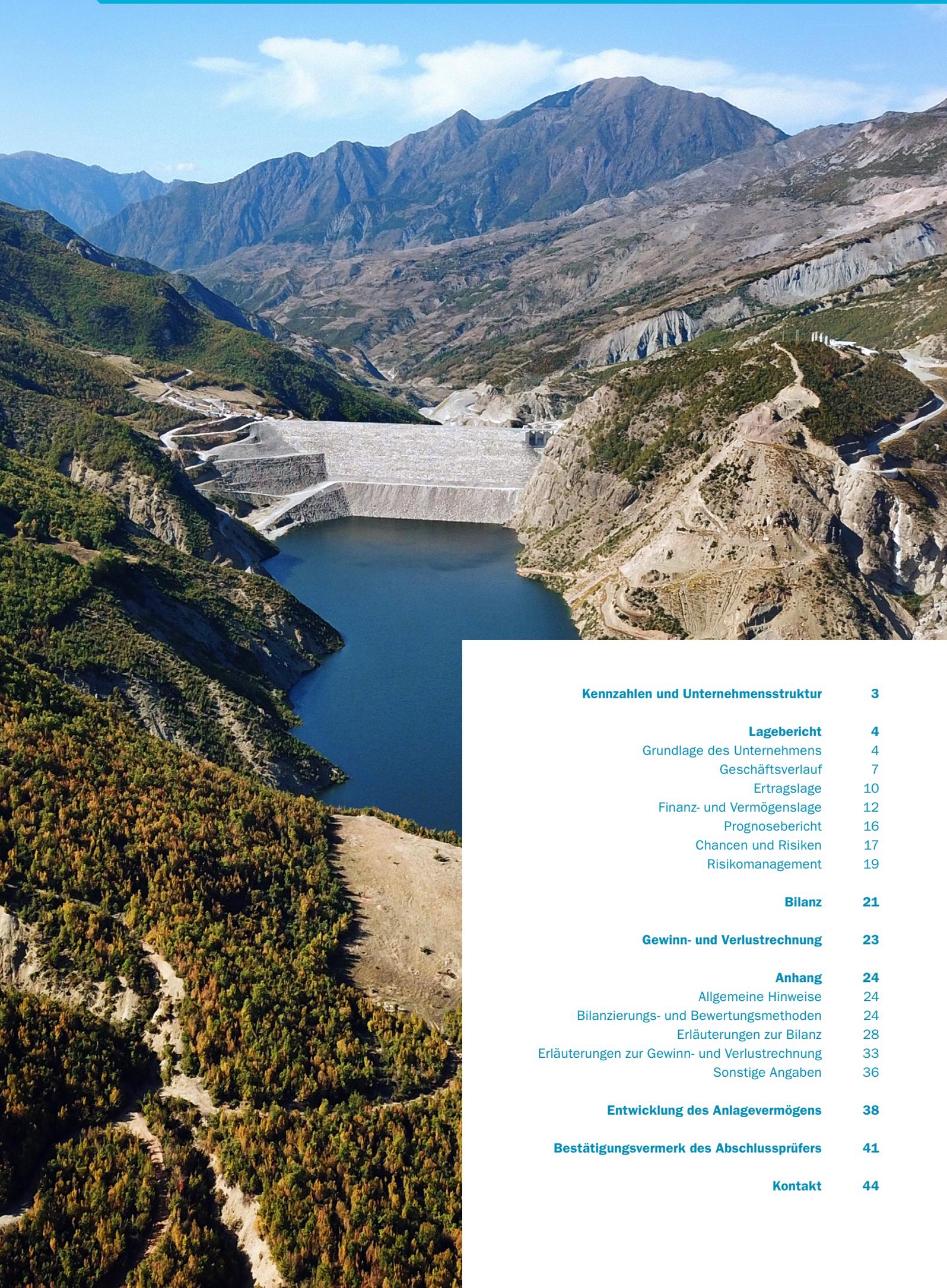


2020

Powering a green future





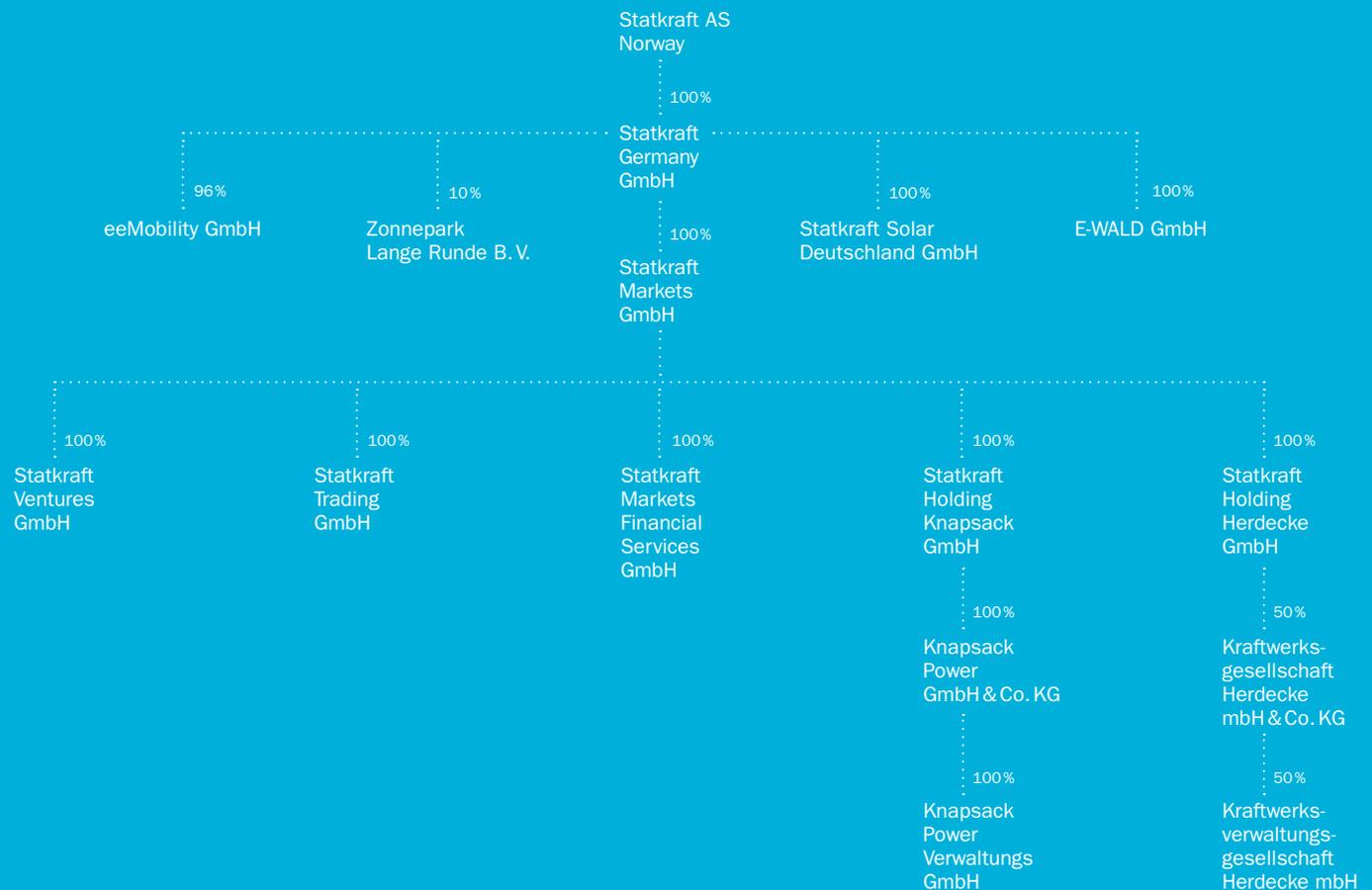
Kennzahlen und Unternehmensstruktur	3
Lagebericht	4
Grundlage des Unternehmens	4
Geschäftsverlauf	7
Ertragslage	10
Finanz- und Vermögenslage	12
Prognosebericht	16
Chancen und Risiken	17
Risikomanagement	19
Bilanz	21
Gewinn- und Verlustrechnung	23
Anhang	24
Allgemeine Hinweise	24
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	24
Erläuterungen zur Bilanz	28
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	33
Sonstige Angaben	36
Entwicklung des Anlagevermögens	38
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	41
Kontakt	44

KENNZAHLEN UND UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Kennzahlen der Statkraft Markets GmbH

Beträge in Mio. EUR	2020	2019	2018	2017
Umsatz	25.385,8	25.224,7	25.567,2	17.385,9
Operatives Ergebnis (EBIT)	131,7	187,0	0,3	118,0
Ergebnis vor Steuern	105,5	179,2	-5,6	191,7
Ergebnis nach Steuern	105,0	179,1	-5,8	191,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	366,3	43,5	22,0	0,1
Flüssige Mittel	21,1	18,0	16,9	29,9
Nettoumlaufvermögen	468,6	364,6	381,1	194,2
Bilanzsumme	1.928,4	1.920,6	1.597,2	1.298,8
Eigenkapital	844,8	670,8	670,8	410,8
Eigenkapitalquote (%)	43,8	34,9	42,0	31,6
Mitarbeiter 31. 12.	144	146	140	143

Unternehmensstruktur



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

GRUNDLAGE DES UNTERNEHMENS

Geschäftsmodell

Die **Statkraft Markets GmbH** ist eine Gesellschaft des Statkraft-Konzerns (Statkraft AS, Oslo/Norwegen), Europas größtem Erzeuger erneuerbarer Energien. Der Konzern entwickelt, baut und betreibt Wasser-, Wind-, Gas- und Fernwärmekraftwerke und ist zudem ein bedeutender Akteur an den europäischen Energiehandelsbörsen mit besonderer Expertise auf dem Gebiet des physischen und finanziellen Energiehandels sowie im bilateralen Strommarkt.

Statkraft Markets GmbH handelt mit Strom und Brennstoffen in Kontinentaleuropa sowie Emissionszertifikaten weltweit. In Deutschland erzeugt die Statkraft Markets GmbH Strom aus eigenen Kraftwerken. Die Erzeugung von Strom erfolgt in klimafreundlichen Solar-, Laufwasser-, Pumpspeicher-, Biomasse- und Gaskraftwerken. Die wichtigsten operativen Tochtergesellschaften bzw. Beteiligungsunternehmen sind die Knapsack Power GmbH & Co. KG, Düsseldorf, Statkraft Holding Knapsack GmbH, Düsseldorf, und die Kraftwerksgesellschaft Herdecke mbH & Co. KG, Hagen.

Des Weiteren beteiligt sich Statkraft Markets GmbH durch die Tochtergesellschaft, Statkraft Ventures GmbH, Düsseldorf, in Form von Minderheitsanteilen an der Gründung und weiteren Entwicklung von Start-ups.

Statkraft Markets GmbH, deren Tochtergesellschaften und Beteiligungsunternehmen verfügen insgesamt über eine installierte Stromerzeugungskapazität von 2.390 MW aus Gaskraftwerken, 261 MW aus Wasserkraftwerken und 41 MW aus Biomasseanlagen, 750 kWp aus einem Solarpark sowie einen Batteriespeicher von 3 MW.

Die Geschäftsbereiche der Statkraft Markets GmbH unterteilen sich im Wesentlichen in Trading & Origination und Continental Assets & Market Access.

Im Bereich Trading & Origination wird sowohl der Eigenhandel als auch das Kundengeschäft gebündelt. Der Handel von Standardprodukten erfolgt bilateral oder an den verschiedenen europäischen Energiebörsen. Des Weiteren werden verschiedene strukturierte Produkte angeboten, die direkt an die Kundenbedürfnisse angepasst werden.

Der Geschäftsbereich Continental Assets & Market Access verantwortet die Vermarktung des Stroms, der in eigenen Erzeugungsanlagen und erneuerbare Energien-Anlagen-Dritter erzeugt wird und bietet industriellen Kunden einen Marktzugang zu den Energiebörsen.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Strompreis in Deutschland lag während des Berichtsjahres meistens unter dem des Vorjahres. Der durchschnittliche Preis für Spotlieferungen (Baseload-Strom) an der European Energy Exchange (EEX) lag mit 30,4 EUR/MWh um 7,2 EUR/MWh unter dem Durchschnitt (37,7 EUR/MWh) des Jahres 2019. Verglichen mit den Durchschnittspreisen für die Jahre 2010 bis 2019 war der Durchschnittspreis 2020 in Deutschland ca. 6,7 EUR/MWh niedriger. Der EEX-Preis für Peak-Stunden (Spitzenlast von 8 bis 20 Uhr an Werktagen) lag im Durchschnitt bei 37,3 EUR/MWh und war somit 7 EUR/MWh niedriger als 2019 (Jahresdurchschnitt von 44,4 EUR/MWh).

Auch die Gaspreise verzeichneten 2020 einen Rückgang und lagen im Durchschnitt 4 EUR/MWh unter den Vorjahrespreisen. Am virtuellen Handelspunkt NCG (NetConnect Germany) notierten die Preise im Durchschnitt bei 9,3 EUR/MWh im Jahr 2020 (Vorjahr: 13,6 EUR/MWh).

Die Preise im Emissionsmarkt waren unterjährig sehr volatil, auch wenn die durchschnittlichen Spotpreise 2020 bei 24,8 EUR/t und somit auf dem gleichen Niveau wie in 2019 (24,8 EUR/t) lagen.

Für den Einsatz bzw. die Profitabilität der Gaskraftwerke gibt es zwei wesentliche Einflussgrößen. Zunächst spielt der Gaspreis im Verhältnis zum Kohlepreis (jeweils korrigiert um die jeweiligen spezifischen Kosten für CO₂) eine wichtige Rolle. So lag der Gaspreis erstmals fast das gesamte Jahr unter dem sogenannten „Coal switch price“, so dass der Strombedarf zunächst aus den verhältnismäßig günstigeren Gaskraftwerken gedeckt wurde. Der dafür notwendige niedrige Gaspreis ergab sich aus hohen Speicherständen und insgesamt eher niedriger Nachfrage vor allem aufgrund eines erneut milden Winters und der im Anschluss durch die COVID-19-Maßnahmen bedingten verringerten wirtschaftlichen Aktivität.

Die zweite wesentliche Einflussgröße für den Betrieb der Gaskraftwerke ist die Windeinspeisung, die den überhaupt benötigten Strombedarf aus thermischen Anlagen stark beeinflusst. Da nun Gaskraftwerke im Vergleich zu Kohlekraftwerken praktisch durchweg niedrigere variable Kosten hatten, konnte man beobachten, dass fast allein die Windeinspeisung den Einsatz der Gaskraftwerke definiert hat. Auf ein eher windreiches erstes Quartal mit niedrigen Einsatzzeiten folgte ein windarmes Sommerhalbjahr. Insbesondere mit hitzebedingten hohen Strompreisen im dritten Quartal ergaben sich außergewöhnlich hohe Deckungsbeiträge bei Einsatzzeiten nahe Grundlast. Das vierte Quartal begann wieder windig, aber gegen Ende ergab sich wieder die für die Gaskraftwerke äußerst vorteilhafte Kombination aus niedriger Windeinspeisung und im Verhältnis zu Kohle niedrigen Gaspreisen.

Für eine genauere Betrachtung der Erzeugungskosten aus Kohle und Gas muss wie oben erwähnt der Preis von CO₂ berücksichtigt werden. CO₂ scheint als quasi speicherbares Wertpapier stärker mit Aktien als mit Energy Commodities korreliert zu sein. Lange Zeit handelte CO₂ in einem Bereich um 25 EUR/t, bis es zu einem COVID-19 geschuldeten Absturz im März auf ca. 15 EUR/t kam. Davon gab es – ähnlich wie an den Börsen – eine zügige, nachhaltige Erholung bis auf 30 EUR/t im Juli. Mit den Unsicherheiten hinsichtlich zweiter COVID-19 Welle, Impfstoffentwicklung aber auch der Unklarheit hinsichtlich des Umgangs mit britischen CO₂-Zertifikaten je nach Ausgestaltung des Brexits bewegte sich der CO₂-Preis in der zweiten Jahreshälfte dann relativ volatil zwischen 22,5 und 30 EUR/t. Dieses im langfristigen Vergleich hohe Preisniveau stärkte die Wettbewerbsfähigkeit von Gaskraftwerken im Vergleich zu Kohlekraftwerken.

Die Schwankungen im CO₂-Preis, in denen sich letztendlich Annahmen über das Niveau allgemeiner Wirtschaftstätigkeit bzw. deren Entwicklung mit Blick auf den weiteren Verlauf der Pandemie widerspiegeln, führten zu entsprechender Volatilität auf den Terminmärkten für Strom. Dazu kamen weitere Unsicherheiten hinsichtlich der Verfügbarkeit der französischen Nuklearkraftwerke, längerfristige Wetterprognosen, aber auch die erste Auktion zur Abschaltung von Kohlekraftwerken im Rahmen des Kohleausstiegs.

Der Europäische Green Deal (EGD) stellt das Klima an die Spitze der Agenda der Europäischen Kommission. Der beispiellose Umfang des EGD zielt darauf ab, die europäischen Volkswirtschaften und Gesellschaften so zu verändern, dass sie nachhaltig und wettbewerbsfähig werden. Das vorgeschlagene Ziel für 2030 die CO₂-Emissionen um 55% zu reduzieren sowie das Ziel der Klimaneutralität im Jahre 2050 per Gesetz zu verankern, setzt den Rahmen für die künftige Entwicklung aller europäischer politischer Leitlinien. Zusätzlich zu Null-Emissionen hat der EGD die Erreichung von Null-Umweltverschmutzung sowie einen großen Fokus auf Biodiversität zum Ziel.

Bis zum Sommer 2021 wird die EU-Kommission überarbeitete Gesetzesvorlagen veröffentlichen, um das vorgeschlagene Ziel von 55% zu erreichen, darunter fallen die Bereiche Erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Emissionshandel und eine Überarbeitung der Energiesteuerrichtlinie, um den grünen Übergang zu unterstützen. Demzufolge hat der EGD signifikante wirtschaftliche Folgen für Statkrafts Aktivitäten, Risiken und Chancen.

Am 14. August 2020 ist das Gesetz zur Reduzierung und zur Beendigung der Kohleverstromung in Kraft getreten. Deutschland wird bis spätestens 2038 aus der Kohleverstromung aussteigen. Ende 2022 sollen von den heute rund 40 Gigawatt (GW) Kohlekraftwerksleistung noch 30 GW (je 15 GW Stein- und Braunkohlekraftwerke) in Betrieb sein. Bis 2030 soll dies auf 17 GW (8 GW Stein- und 9 GW Braunkohle) reduziert werden. Jeweils 2026, 2029 und 2032 wird geprüft, ob das Enddatum für die Stilllegungen vorgezogen und damit der Ausstieg bereits 2035 erreicht werden kann. 2020 wurden erste Braunkohlekraftwerke stillgelegt und die erste Ausschreibungsrunde zur Abschaltung von Steinkohlekraftwerken durchgeführt.

Bis 2030 sollen noch höchstens 17 GW am Markt sein und 2038 die letzten Kohlekraftwerke außer Betrieb gehen. Im Zeitraum 2020 bis 2026 finden Ausschreibungen für die Stilllegungen von Steinkohlekraftwerken gegen Kompensationen statt. Ab 2027 findet die Stilllegung der Steinkohlekraftwerke rein ordnungsrechtlich, d. h. ohne Kompensationen statt. Die EU-Kommission hat die beihilferechtliche Genehmigung hierfür erteilt. 2020 gingen damit Kohlekraftwerke mit einer Kapazität von rund 4 GW vom Netz. Für Braunkohlekraftwerke wurde ein konkreter Stilllegungspfad festgelegt. Zertifikate aus dem Europäischen Emissionshandel sollen in dem Umfang gelöscht werden, in dem der Kohleausstieg zu Emissionsminderungen führt, soweit die Berechtigungen nicht bereits durch die Marktstabilitätsreserve dem Markt entzogen werden. Die weitere Entwicklung wird von der Statkraft Markets GmbH laufend beobachtet und bei der Bewertung der Gaskraftwerke berücksichtigt.

Ein neues Brennstoffemissionshandelsgesetz, mit dem eine CO₂-Bepreisung mit Lenkungswirkung in den Sektoren außerhalb des Europäischen Emissionshandels eingeführt wird, trat im Januar 2021 in Kraft. Unternehmen, die Heizöl, Erdgas, Benzin und Diesel vermarkten, bezahlen ab 2021 dafür einen CO₂-Preis. Sie werden verpflichtet, für den Treibhausgasausstoß, den diese Brennstoffe verursachen, Emissionsrechte zu erwerben. Der Preis hierfür startet bei 25 EUR/t CO₂. Bis zum Jahr 2025 steigt der Preis stufenweise auf 55 EUR/t an. Ab dem Jahr 2026 soll es ein Versteigerungsverfahren mit einem festgelegten Preiskorridor mit einem Mindest- und einem Höchstpreis geben.

Ende 2020 hat die Bundesregierung eine Änderung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes verabschiedet. Danach soll es ab 2021 eine befristete weitere Förderung von ausgeförderten Windenergieanlagen geben. Die EU-Wettbewerbskommission hat diese Änderung beihilferechtlich am 29. April 2021 genehmigt.

Deutschland hat im Juni 2020 eine nationale Wasserstoffstrategie verabschiedet. Damit soll der Markthochlauf von Wasserstoff, die künftige Erzeugung, der Transport sowie die Nutzung und Weiterverwendung von Wasserstoff beschleunigt werden. Besondere Berücksichtigung findet hierbei der aus Erneuerbaren Energien erzeugte „grüne“ Wasserstoff. Befreiungen von der EEG-Umlage sind angedacht und sollen zeitnah umgesetzt werden.

Bis 2030 sollen mindestens sieben bis zehn Millionen Elektrofahrzeuge auf Deutschlands Straßen fahren und eine Million Ladepunkte zur Verfügung stehen. Um das zu erreichen, hat die Bundesregierung bereits 2019 unterschiedliche Fördermaßnahmen beschlossen. Hierzu gehören Kaufprämien, Steuervergünstigungen und umfassende Zuschüsse zur Verbesserung der Ladeinfrastruktur. Diese Fördermaßnahmen wurden auch im Rahmen des Corona-Konjunkturprogramms im Jahre 2020 noch einmal erweitert.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Bereich Trading & Origination hatte einen sehr guten Geschäftsverlauf im Jahr 2020 mit einem sehr profitablen Eigenhandel und erfolgreichen Abschlüssen von Kundenverträgen im Geschäftsfeld der langfristigen Stromabnahme- und -lieferverträgen in Deutschland, Spanien und Polen sowie Grünstromversorgung für deutsche Industriekunden.

Die Umsätze im Bereich Market Access sind im Geschäftsjahr 2020 gesunken. Dennoch konnten auch im Geschäftsjahr 2020 Verträge mit neuen Kunden geschlossen werden, die sich in den kommenden Jahren positiv auf das Ergebnis auswirken werden. Für die entsprechenden Preissicherungsgeschäfte wurden aufgrund steigender Energiepreise Drohverlustrückstellungen gebildet, die das Ergebnis 2020 belasten und deren positive Erfolgsbeiträge aus den zugrundeliegenden Geschäften in der Zukunft vereinnahmt werden.

Die Auslastung der Kraftwerke lag über der des Vorjahres, so dass im Geschäftsfeld Continental Assets ein entsprechend positiver Deckungsbeitrag erzielt wurde.

Statkraft Ventures GmbH tätigte drei neue Investitionen im Geschäftsjahr 2020. So wurde im Bereich der automatisierten Beurteilung von Risiken für kritische Infrastruktur wie z. B. Stromnetze eine Investition in das Unternehmen Enview Inc. mit Sitz in San Francisco/USA getätigt. Darüber hinaus wurde im Bereich des Recyclings von Altmetallen in das Unternehmen Schrott24 GmbH mit Sitz in Graz/Österreich investiert sowie in die vialytics GmbH mit Sitz in Stuttgart/Deutschland. Das Unternehmen bietet Lösungen für Inspektionen und Infrastrukturmanagement von Straßen.

Insgesamt ergibt sich ein Nettogewinn von Mio. EUR 105,0 für die Statkraft Markets GmbH vor Gewinnabführung an die Statkraft Germany GmbH aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages. Im Vorjahr verbuchte das Unternehmen einen Gewinn von Mio. EUR 179,1.

Einzelheiten zum Geschäftsverlauf der wesentlichen Geschäftsbereiche sind nachfolgend dargestellt.

Trading & Origination

Die Energiemärkte in Europa waren im Jahr 2020 durch eine erhebliche Volatilität gekennzeichnet. Diese war bedingt durch die Pandemie und die damit zusammenhängenden Lockdown-Maßnahmen, aber auch durch überdurchschnittlich hohe Niederschlagsmengen in Skandinavien sowie den Beschluss der EU-Länder des EGD im Dezember 2020, die Emission von Treibhausgasen um 55% relativ zum Jahr 1990 zu reduzieren.

So fiel der Preis für Emissionszertifikate von einem Niveau von 24 EUR/t Anfang des Jahres zwischenzeitlich auf Werte von unter 15 EUR/t im ersten Lockdown im März, um dann unterstützt von positiverem wirtschaftlichen Ausblick, schneller Verfügbarkeit eines COVID-19-Impfstoffes und den verschärften Klimazielen auf über 33 EUR/t zum Jahresende zu klettern. In Deutschland realisierte der durchschnittliche Strompreis im Jahr 2020 im Wesentlichen unter dem im Jahr 2019.

Die genannten Preisentwicklungen wurden im Eigenhandel analysiert und in außergewöhnlich gute Resultate im Handel mit Emissionszertifikaten, Brennstoffen und Strom umgemünzt. Die Handelsaktivität der Statkraft Markets GmbH wird an den Standorten Düsseldorf und London betrieben.

Das Kundengeschäft in Spanien war besonders durch die Auswirkungen der Pandemie betroffen. Die Erträge blieben deutlich unter den Erwartungen. Gleichzeitig ist es gelungen, Ausfallrisiken bei Stromlieferverträgen erfolgreich zu managen und damit größeren wirtschaftlichen Schaden abzuwenden. In Polen wurden noch im Dezember längerfristige Abnahmeverträge von Windstrom abgeschlossen, die einen positiven Effekt auf das Portfolio und Ergebnis in den Folgejahren haben werden.

In Deutschland wurde das Grünstromgeschäft weiter konsequent und erfolgreich ausgebaut. Neben zahlreichen Abnahmeverträgen für Strom aus Windparks, deren EEG-Förderung ausläuft, wurde Solarstrom langfristig kontrahiert und an Kunden wie beispielsweise dem Versorger Naturstrom AG mit Sitz in Düsseldorf, Deutschland und dem Industrieunternehmen Robert Bosch GmbH mit Sitz in Stuttgart, Deutschland in Form von strukturierten Produkten weiterverkauft.

Die Geschäfte mit global gehandelten Umweltzertifikaten zeichneten ein weiteres starkes Jahr. Sowohl die Aktivitäten im Trading als auch im Origination übertrafen die Erwartungen in einer Vielzahl dieser globalen Märkte deutlich; insbesondere die Erlöse aus den Positionen des EU-Emissionshandels (EUA). Die Gruppe investiert weiterhin Zeit und Ressourcen, um das Wachstum ähnlicher Zertifizierungssysteme (z. B. I-RECs) außerhalb ihrer EU-Kernmärkte zu fördern, um multinationale Kunden wie auch eigene Anlagen besser unterstützen und einen höheren Mehrwert bieten zu können.

Continental Assets & Market Access

Continental Assets

Die Einsatzzeiten und Stromerzeugung der Gaskraftwerke in Hürth-Knapsack bewegten sich auf einem deutlich höheren Niveau als im Vorjahr. Die optimale Einsatzplanung der Anlagen hat weiterhin ein starkes Augenmerk in der täglichen Arbeit. Die (Clean) Spark Spreads – die theoretischen Bruttomargen eines Gaskraftwerkes aus dem Verkauf einer Einheit Strom und dem Kauf der Einheiten Gas (sowie CO₂-Emissionszertifikaten), die zur Stromerzeugung erforderlich sind – haben sich im Berichtsjahr im Vergleich zu 2019 positiv entwickelt.

Die Erlössituation der Biomassekraftwerke ist weiterhin sehr positiv. Die in den Vorjahren optimierte Instandhaltungsstrategie sorgt für konstant hohe Verfügbarkeiten und damit Jahresstrommengen. Die Brennstoffpreise für das eingesetzte Holz waren weiterhin auf einem niedrigen Niveau.

Die Wasserkraftwerke wiesen 2020 einen technisch problemlosen Betrieb auf. Die außerordentlich hohen Pegelstände im ersten Quartal des Jahres (Flutsituation) führten allerdings zu einer geringeren Stromerzeugung. Im Vergleich zum Vorjahr war daher die Erzeugungsleistung insgesamt geringer.

Auch im abgelaufenen Betriebsjahr lag eines unserer Hauptaugenmerke auf der weiteren Verbesserung des Fischschutzes in den Laufwasserkraftwerken entlang der Weser, Werra, Fulda und Eder.

Die Gesamterzeugung lag 2020 mit ca. 5,6 TWh deutlich über der des Vorjahresniveaus mit 5,0 TWh. Hauptgrund ist hierfür der wesentlich höhere Betrieb der Gaskraftwerke.

In diesen Erzeugungsvolumina ist das mittelbare Beteiligungsunternehmen Kraftwerksgesellschaft Herdecke mbH & Co. KG in Höhe der entsprechenden Quote berücksichtigt, während Tochterunternehmen in vollem Besitz zu jeweils 100% berücksichtigt werden.

Market Access

Das Geschäft mit kurzfristigen Abnahmeverträgen für Wind- und Solarstrom sowie Flexibilität und Speicher war geprägt von Konsolidierung einerseits und neuen Schwerpunkten andererseits. Für die Märkte Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Türkei und Irland betreibt die Statkraft Markets GmbH in Düsseldorf jeweils ein 24/7-Bilanzkreismanagement.

In Deutschland wurde ein etwa 10 GW großes Direktvermarktungsportfolio bewirtschaftet. Der Markt ist geprägt von relativ kurzen Vertragslaufzeiten von ein bis zwei Jahren. Dadurch ergab sich die Herausforderung, einen großen Anteil der Verträge auch unter COVID-19-Bedingungen zu erneuern. Dabei konnte die Statkraft Markets GmbH einmal mehr demonstrieren, dass sie gerade auch unter schwierigen Bedingungen als verlässlicher Partner bereitsteht. Dadurch konnten bereits frühzeitig bestehende Verträge verlängert werden und das Portfolio wird auch im kommenden Jahr eine ähnliche Größe haben. Damit bleibt Statkraft in Deutschland weiterhin Marktführer bei der Direktvermarktung erneuerbarer Energien.

Die Erlöse sind stark abhängig von der Höhe der Windeinspeisung. In den ersten Monaten gab es hohe Windmengen mit entsprechend hohen Erlösen gefolgt von einem windschwachen Sommerhalbjahr. Im vierten Quartal nahm die Windeinspeisung dann wieder dem üblichen Jahresverlauf entsprechend zu. Die Kosten für die Bilanzierung waren ähnlich zum Vorjahr. Mit der Einführung des Regelarbeitsmarktes im November scheint es aber zu einer unerwarteten Verknappung des Angebotes an Regelleistung gekommen zu sein. Dadurch kam es zu erheblichen Preisspitzen bei der Ausgleichsenergie, denen Statkraft aber nicht wesentlich ausgesetzt war.

Das Portfolio in Großbritannien umfasst neben Wind- und Photovoltaik- auch Biomasseanlagen. Insgesamt umfasst es rund 3.700 MW. Im hart umkämpften Markt für große Offshore-Windanlagen ist es Statkraft gelungen, einen großen Windpark zu kontrahieren, so dass im kommenden Jahr mit einem Wachstum von mindestens 15% zu rechnen ist. Gleichzeitig ist das Geschäft mit neuer flexibler Erzeugung wie Gasmotoren und Batterien im Verlauf des Jahres 2020 um 300 MW auf mittlerweile 700 MW deutlich gewachsen. Davon sind gut 500 MW bereits in Betrieb, wobei die Optimierung nicht nur in den Spotmärkten, sondern auch im Regelarbeitsmarkt („Balancing Mechanism“) weitestgehend vollautomatisiert erfolgt.

Das französische Portfolio setzt sein starkes Wachstum fort. Da in Frankreich bislang die Marktintegration von erneuerbaren Energien nur für Neuanlagen vorgeschrieben ist, werden dabei die Verträge in der Regel lange vor Beginn der tatsächlichen Erzeugung geschlossen. Sowohl die kontrahierten als auch die bereits einspeisenden Erzeugungskapazitäten wuchsen im Jahresvergleich um rund 50%. Statkraft ist mittlerweile ein führender Anbieter von Marktzugangsdienstleistungen in Frankreich. Trotz intensiven Wettbewerbs wurden auch im Jahr 2020 neue Kunden gewonnen. Damit bestehen inzwischen vertragliche Beziehungen zu einem großen Teil der in Frankreich tätigen Projektentwickler und Anlagenbetreiber. Neben den Power Purchase Agreements (PPAs) für erneuerbare Energieerzeuger im Rahmen des französischen CfD-Subventionssystems bietet Statkraft auch neue Lösungen wie nachgelagerte PPAs für Energiekäufer an. In diesem Zusammenhang ist Statkraft nun im Vorstand des französischen Windenergieverbandes (FEE) vertreten und arbeitet mit Erzeugern erneuerbarer Energien und allen Marktteilnehmern zusammen, um die Integration erneuerbarer Energien in das französische Energiesystem weiter zu beschleunigen. Im Jahr 2021 wird sich das Team vergrößern, um das weitere Wachstum des erneuerbaren Portfolios im Rahmen von Marktzugangsverträgen sowie der Entwicklung neuer Produkte zu gewährleisten.

In Irland wurde im Jahresverlauf ein Portfolio von rund 200 MW an Wind unter Vertrag genommen. Damit entwickelt sich das Portfolio weiterhin sehr erfreulich. Gleichzeitig wurde mit der Vermarktung eigener Batterien begonnen und darüber hinaus bereits eine Kapazität von über 100 MW kontrahiert. Im kommenden Jahr wird weiteres Wachstum sowohl bei Wind als auch bei flexiblen Anlagen einschließlich Gasmotoren angestrebt, wobei die bereits in Großbritannien gesammelten Erfahrungen optimal genutzt werden können.

In Belgien hat sich die Hoffnung auf eine chancenreiche Entwicklung des Marktes für Dienstleistungen im Rahmen der Integration erneuerbarer Energien nicht realisiert. Regulatorische Änderungen führten zu einer außergewöhnlichen Erhöhung des Bilanzierungsrisikos. Dementsprechend hat sich die Statkraft Markets GmbH dafür entschieden, sich aus dem Markt zurückzuziehen. Für einen bestehenden langfristigen Abnahmevertrag konnte mit dem Betreiber eine einvernehmliche Lösung zur Vertragsbeendigung gefunden werden, so dass dieser im Herbst beendet wurde.

Von Düsseldorf aus wird außerdem Statkrafts Wasserkraft-erzeugung in Albanien vermarktet. Im Frühjahr wurde in Albanien das zweite Kraftwerk Moglice in Betrieb genommen. Insgesamt steht nun eine installierte Kapazität von 250 MW zur Verfügung. Die Vermarktung während und nach der Inbetriebnahme erfolgte ohne Schwierigkeiten. Allerdings herrschte im gesamten zweiten Halbjahr extreme Trockenheit, so dass die Erzeugungsmengen deutlich hinter den Erwartungen zurückblieben.

Die niedrigen Niederschlagsmengen belasteten auch die Erzeugungsmengen und damit die Erlöse der beiden eigenen Wasserkraftwerke in der Türkei, deren kommerzielle Optimierung von Düsseldorf aus erfolgt. Für die kleinere Anlage, Çakıt, endet im Jahr 2021 die im Vergleich zum Spotmarkt hohe garantierte Einspeisevergütung, so dass im kommenden Jahr mit weiter reduzierten Erlösen zu rechnen ist.

ERTRAGSLAGE

Der Umsatz in diesem Jahr beläuft sich auf Mrd. EUR 25,4 und ist damit im Vergleich zum Vorjahr mit Mrd. EUR 25,2 leicht gestiegen. Das Stromhandelsgeschäft hatte hierbei einen Anteil von Mrd. EUR 7,8 (Vorjahr: Mrd. EUR 9,9) und war von niedrigeren Preisen für Strom im Jahresverlauf geprägt. Der Gashandel trug mit Mrd. EUR 2,3 (Vorjahr: Mrd. EUR 2,7) zum Umsatz bei und verzeichnete einen moderaten, hauptsächlich preisbedingten Rückgang im Vergleich zum Vorjahr. Der Handel mit Emissions- und grünen Zertifikaten verbuchte ein hauptsächlich preisbedingtes Umsatzwachstum von Mrd. EUR 12,7 im Jahr 2019 auf Mrd. EUR 15,3 im Jahr 2020. Regional betrachtet wurden die größten Umsätze mit Mrd. EUR 13,4 (Vorjahr: Mrd. EUR 10,6) und mit Mrd. EUR 9,3 (Vorjahr: Mrd. EUR 11,0) und in Großbritannien beziehungsweise in Deutschland erzielt.

Die Rohmarge (definiert als Betriebsleistung abzüglich Materialaufwand und Aufwendungen aus bezogenen Konzerndienstleistungen von verbundenen Unternehmen) fiel von Mio. EUR 295,8 im Jahr 2019 auf Mio. EUR 286,0 im Jahr 2020.

	2020 Mio. EUR	2019 Mio. EUR
Umsatzerlöse	25.385,8	25.224,7
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,4	0,1
Sonstige betriebliche Erträge	148,8	141,8
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	47,1	44,5
Aufwendungen für bezogene Leistungen	25.201,9	25.026,3
Rohmarge	286,0	295,8

Anzumerken ist, dass in diesem Betrag auch Erträge aus Währungskursgewinnen, aber keine Währungskursverluste enthalten sind. Bereinigt um diesen Effekt von Mio. EUR 82,0 (Vorjahr: Mio. EUR 47,8) beträgt die Rohmarge Mio. EUR 204,0 im Geschäftsjahr 2020 und liegt damit unter dem vergleichbaren Vorjahreswert von Mio. EUR 248,0.

Einzelheiten zur Mengen- und Preisentwicklung in den Geschäftsfeldern sind im vorhergehenden Abschnitt dargestellt.

Insgesamt führen gestiegene Einnahmen der Kraftwerksanlagen sowie Handelserfolge im Rahmen der Optimierung des Bereichs Trading & Origination zu einer zufriedenstellenden, aber geringeren Rohmarge im Vergleich gegenüber dem Vorjahr, was im Wesentlichen auf niedrigere Brennstoffpreise und volatile Strompreise zurückzuführen ist.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge um Mio. EUR 7,0 auf Mio. EUR 148,8 resultiert im Wesentlichen aus Zuschreibungen von insgesamt Mio. EUR 66,7 nach Zuschreibungen von Mio. EUR 21,4 im Vorjahr: bei dem Gaskraftwerk Knapsack II von Mio. EUR 52,1 und bei Wasser- und Biomassekraftwerken von insgesamt Mio. EUR 14,6. Eine interne Bewertung durch das Management aufgrund eines verbesserten Marktumfeldes in der Zukunft hatte ein Zuschreibungspotential bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten ergeben. Die Währungskursgewinne sind um Mio. EUR 34,2 auf Mio. EUR 81,9 gestiegen. Im Vorjahr wirkten sich hier im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Drohverlustrückstellungen von Mio. EUR 72,7 aus.

Ergebnismindernd wirken innerhalb der Rohmarge hohe Bildungen der sonstigen Rückstellungen um Mio. EUR 69,1 (Vorjahr: Anstieg Mio. EUR 136,7), diese entfallen vor allem auf gebildete Drohverlustrückstellungen für Sicherungsgeschäfte (Mio. EUR +101,9), die für schwebende Geschäfte abgeschlossen wurden und die nicht Teil einer Bewertungseinheit sind. Gegenläufig wirken sich verminderte Rückstellungen aus Bewertungseinheiten (Mio. EUR -21,4) sowie sonstige Rückstellungen (Mio. EUR -13,4) aus.

Der Personalaufwand hat um Mio. EUR 2,7 auf Mio. EUR 20,5 (Vorjahr: Mio. EUR 17,8) zugenommen, dies ist hauptsächlich auf die gestiegenen Aufwendungen für Altersversorgung zurückzuführen.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen umfassen planmäßige Abschreibungen von Mio. EUR 11,9.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2020 Mio. EUR	2019 Mio. EUR
Währungskursverluste	80,1	43,2
EDV-bezogene Kosten	1,7	1,3
Rechts- und Beratungskosten	8,7	5,0
Miet-, Reparatur- und ähnliche Aufwendungen	19,7	19,7
Sonstige	11,7	11,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen gesamt	121,8	81,1

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von Mio. EUR 81,1 im Jahr 2019 auf Mio. EUR 121,8 im Jahr 2020 gestiegen. Dies ist größtenteils auf Mio. EUR 36,9 höhere Währungskursverluste zurückzuführen.

Das Finanzergebnis der Statkraft Markets GmbH ist im Jahr 2020 wie im Vorjahr (Mio. EUR 3,2) mit Mio. EUR 12,4 negativ, im Wesentlichen aufgrund der höheren Gebühren für Bürgschaften und höherer Zinsaufwendungen.

Der Saldo aus Erträgen aus Gewinnabführung und Aufwendungen aus Verlustübernahme beträgt im Geschäftsjahr 2020 Mio. EUR 1,4, während im Vorjahr ein Saldo von Mio. EUR 4,4 verblieb. Die Zinsaufwendungen von Mio. EUR 14,2 (Vorjahr: Mio. EUR 8,9) betreffen im Wesentlichen mit Mio. EUR 9,1 (Vorjahr: Mio. EUR 6,7) Gebühren für Bürgschaften der Konzernmutter.

Der Ertragsteueraufwand liegt mit Mio. EUR 13,8 über dem des Vorjahres von Mio. EUR 4,4, dies resultiert im Wesentlichen aus höheren ausländischen Körperschaftsteuern.

Das positive Ergebnis nach Steuern von Mio. EUR 105,0 wird aufgrund eines seit dem 1. Januar 2009 bestehenden Ergebnisabführungsvertrags an den Alleingesellschafter Statkraft Germany GmbH abgeführt.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Der Cashflow für die Jahre 2020 und 2019 stellt sich wie folgt dar:

	2020 Mio. EUR	2019 Mio. EUR
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	366,3	43,5
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-21,2	-12,7
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-0,7	6,3
Nettomittelzufluss / (-abfluss)	344,4	37,1
Stand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. 1.	263,9	226,8
Stand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31. 12.	608,3	263,9

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr 2020 Mio. EUR 366,3 (Vorjahr: Mio. EUR 43,5). Der hohe Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultiert insbesondere aus dem Jahresergebnis vor Gewinnabführung und der Verringerung des Vorratsbestandes aufgrund des Verkaufs von Zertifikaten aus ökologischen Anreiz- bzw. Regulierungssystemen zum Ende der Handelsperiode, durch niedrigere gezahlte Sicherheitsleistungen inklusive niedrigeren Sicherheitsleistungen aus dem börsenseitig durchgeführten Ausgleich der offenen Positionen sowie geringeren, gezahlten Optionsprämien und stichtagsbedingten geringeren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Gegenläufig wirken sich Begleichungen der Verbindlichkeiten aus.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt Mio. EUR -21,2 (Vorjahr: Mio. EUR -12,7) und umfasst im Wesentlichen den Saldo der Kapitalerhöhungen der Statkraft Ventures GmbH von Mio. EUR 17,6 und die Investitionen in das Sachanlagevermögen von Mio. EUR 4,6.

Im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit sind die Ein- und Auszahlungen aus Ergebnisabführungsverträgen sowie Eigenkapitalzuführungen von in Summe Mio. EUR 174,7 enthalten.

Im Ergebnis führt dies zu einer positiven Änderung bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von Mio. EUR 344,4. Unter Berücksichtigung des positiven Finanzmittelbestands zu Beginn des Jahres 2020 von Mio. EUR 263,9 führt dies zu einem positiven Finanzmittelbestand in Höhe von Mio. EUR 608,3 zum 31. Dezember 2020. Der Finanzmittelbestand setzt sich zum 31. Dezember 2020 aus liquiden Mitteln in Höhe von Mio. EUR 21,1 sowie aus dem im Saldo positiven Cash-Pool-Bestand gegen Statkraft AS, Oslo/Norwegen, in Höhe von Mio. EUR 587,2 zusammen.

Im Anlagevermögen belaufen sich die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen im Jahr 2020 auf Mio. EUR 11,9. Investitionen in das Sachanlagevermögen und Finanzanlagen betragen Mio. EUR 4,6 bzw. Mio. EUR 19,8. Es erfolgten erneut Zuschreibungen von insgesamt Mio. EUR 66,7 im Jahr 2020 nach außerplanmäßigen Abschreibungen in den Vorjahren auf Kraftwerke.

Die Bilanzsumme steigt von Mio. EUR 1.921 zum 31. Dezember 2019 auf Mio. EUR 1.928 zum 31. Dezember 2020. Auf der Aktivseite ist dies insbesondere auf die Zuschreibung der Kraftwerke und des Anstiegs der Forderungen gegen verbundene Unternehmen zurückzuführen.

Gegenläufig wirken sich der Rückgang des Vorratsbestandes, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Vermögensgegenstände aus.

Der niedrigere Vorratsbestand resultiert im Wesentlichen aus der Verminderung des Handelsbestandes an Zertifikaten aus ökologischen Anreiz- bzw. Regulierungssystemen um Mio. EUR 96,1. Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist im Wesentlichen stichtagsbedingt und resultiert auch aus höheren Verrechnungen von Forderungen und Verbindlichkeiten mit Kunden, mit denen Netting-Vereinbarungen bestehen.

Der Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um Mio. EUR 344,9 resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Cash-Pool-Forderungen um Mio. EUR 341,3 gegen die Statkraft AS, Oslo/Norwegen. Die Sonstigen Vermögensgegenstände haben sich insbesondere durch niedrigere gezahlte Sicherheitsleistungen um Mio. EUR 191,0 inklusive niedrigeren Sicherheitsleistungen aus dem börsenseitig durchgeführten Ausgleich der offenen Positionen sowie geringeren, gezahlten Optionsprämien in Höhe von Mio. EUR 28,0 verringert.

Auf der Passivseite haben sich insbesondere die Kapitalrücklage aufgrund von Kapitalerhöhungen um Mio. EUR 174,0 und die sonstigen Rückstellungen erhöht. Der Anstieg der sonstigen Rückstellungen ist im Wesentlichen auf die Rückstellung für Bewertungseinheiten und die Erhöhung der Drohverlustrückstellung zurückzuführen. Die Verringerung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ergibt sich im Wesentlichen aus der geringeren Ergebnisabführung an die Statkraft Germany GmbH. Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich im Wesentlichen aufgrund der geringeren erhaltenen Optionsprämien reduziert.

Insgesamt ergibt sich im Berichtsjahr eine Eigenkapitalquote (Eigenkapital geteilt durch Bilanzsumme) von 43,8% (Vorjahr: 34,9%).

Abgesehen von den liquiden Finanzmitteln am Jahresende von Mio. EUR 608,3 verfügt das Unternehmen über eine Kreditlinie von Mio. EUR 219,2 aus dem Cash-Pool des Mutterkonzerns. Die Gesellschaft hat daher genügend liquide Mittel um die eigenständige Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit im Jahr 2021 und in den darauffolgenden Jahren abzusichern.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Das Management prüft systematisch Segmentergebnisse, um Entscheidungen über Ressourcen-Allokationen zu treffen und die Zielerreichung zu messen.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Leistungsindikatoren, die vom Management für interne Berichtszwecke verwendet werden, basieren auf konsolidierten Zahlen unter den International Financial Reporting Standards (IFRS) und sind inklusive der grundsätzlich im IFRS-Zahlenwerk erfolgswirksam bilanzierten, beizulegenden Zeitwerte aus schwebenden Geschäften (Marktbewertung).

Die finanziellen Leistungsindikatoren, die unten aufgeführt sind, spiegeln im Wesentlichen die Ergebnisse der Statkraft Markets GmbH, der Knapsack Power GmbH & Co. KG sowie anteilig der Kraftwerksgesellschaft Herdecke mbH & Co. KG wider. Die interne Steuerung der Statkraft Markets GmbH erfolgt über Segmente und umfasst das Produktionsvolumen und die Ergebnisse der Tochterunternehmen, da diese unmittelbar von der Statkraft Markets GmbH vermarktet werden. Den wesentlichen Anteil macht die Statkraft Markets GmbH aus.

Leistungsindikatoren	2020	2019
Rohergebnis in Mio. EUR	394,5	400,7
EBITDA in Mio. EUR	205,0	242,7
Produktionsvolumen in GWh	5.567,3	4.933,6

Das Rohergebnis (nach IFRS definiert als Net Operating Revenue) und EBITDA sind im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen aufgrund niedrigerer Brennstoffpreise und volatilen Strompreisen gesunken, insgesamt führen gestiegene Einnahmen der Kraftwerksanlagen sowie Handelserfolge im Rahmen der Optimierung des Bereichs Trading & Origination zu einem zufriedenstellenden Rohergebnis und EBITDA.

Im Handelsgeschäft ist es aufgrund der komplexen Situation an den verschiedenen Märkten schwierig eine verlässliche Prognose abzugeben. Im vorangegangenen Jahr haben wir für 2020 ein Rohergebnis von Mio. EUR 250 prognostiziert. Mit einem Rohergebnis für 2020 in Höhe von Mio. EUR 395 haben wir die Prognose deutlich übertroffen, dies lag im Wesentlichen an den volatilen Preisen an Strom- und Gasmärkten und den Positionen der Handelsbücher, die sich zum Vorteil für die Statkraft Markets GmbH realisiert haben. Im Bereich Continental Assets konnte die Prognose nicht ganz erreicht werden, weil der Ergebnisbeitrag aufgrund der geringer als geplanten Laufzeiten niedriger ausgefallen ist. Jedoch wurden das Erzeugungsvolumen und der Ergebnisbeitrag des Vorjahres übertroffen.

Das EBITDA 2020 lag bei Mio. EUR 205 und damit Mio. EUR 105 über der Prognose von Mio. EUR 100. Dies resultiert im Wesentlichen aus den Positionen der Handelsbücher, die sich zum Vorteil für die Statkraft Markets GmbH realisiert haben.

Aufgrund geringer als geplanten Einsatzzeiten der Gaskraftwerke Knapsack I und Knapsack II lag die tatsächliche Erzeugung aller Kraftwerke 2020 bei 5,6 TWh und damit wurde die Prognose von 6,9 TWh nicht erreicht. Die Erzeugung aller Kraftwerke 2020 lag jedoch über der des Vorjahres mit 5,0 TWh.

Das Rohergebnis und EBITDA des Bereichs Trading & Origination wurde im Wesentlichen durch die volatilen Preise an Strom- und Gasmärkten und der Positionen der Handelsbücher, die sich zum Vorteil realisiert haben, weiterhin hohen Preise für europäische und internationale Emissionszertifikate sowie der Etablierung von langfristigen Abnahme- und Verkaufsverträgen in mehreren Ländern positiv beeinflusst.

Im Bereich Continental Assets ist die Gesamterzeugung 2020 im Vergleich zu 2019 deutlich gestiegen. Dementsprechend war im Jahr 2020 auch das Rohergebnis sowie das EBITDA aufsteigend. Dies ist auf die erhöhten Laufzeiten der Gaskraftwerke im Vergleich zum Vorjahr sowie den technisch problemlosen Betrieb der anderen Kraftwerke zurückzuführen. Es erfolgten Zuschreibungen von insgesamt Mio. EUR 66,7 im Jahr 2020 nach außerplanmäßigen Abschreibungen in den Vorjahren.

Im Bereich Market Access sind Rohergebnis und EBITDA gegenläufig deutlich zurückgegangen, dies liegt insbesondere an den Aktivitäten in Deutschland, Frankreich, Irland, Belgien und der Türkei. Im Übrigen wird auf die Ausführungen zum Geschäftsverlauf verwiesen.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Health & Safety

Der Statkraft-Konzern und auch die Statkraft Markets GmbH legen größtes Augenmerk auf Arbeitssicherheit und haben sich das klare Ziel gesetzt, schwerwiegende Arbeitsunfälle und Verstöße gegen Arbeitssicherheitsanforderungen von Grund auf zu vermeiden. Maßnahmen zur Entwicklung einer Sicherheitskultur, klare Anforderungen sowie Kontrollen und Audits in den betrieblichen Prozessen und Projektstadien sind entscheidend, um sichere Arbeitsplätze zu gewährleisten und gute Resultate im Bereich der Arbeitssicherheit zu erzielen. Die kontinuierliche Umsetzung dieser Prinzipien führt zu einer konstanten Verbesserung der Arbeitssicherheitsstatistiken. Ein besonderer Fokus unserer aktuellen Sicherheitsarbeit liegt darauf, aus Verletzungen, Beinahe-Unfällen und unsicheren Bedingungen Lehren zu ziehen und Maßnahmen gegen das Wiederholen von Fehlern einzuführen.

Im Laufe des Jahres 2020 ereigneten sich acht Vorfälle, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machten. Alle blieben ohne gravierende Folgeschäden. Bei sieben Vorfällen wurden Ausfallzeiten verzeichnet. Die Vorfälle wurden untersucht und geeignete Maßnahmen gegen Wiederholung abgeleitet und umgesetzt.

Die Arbeit für unser Health-&-Safety-Management System ist auch weiter im Fokus unserer kontinuierlichen Verbesserung. Wir orientieren uns dabei an den Bestimmungen des Standards OHSAS 18001 sowie weiteren internationalen Best-Practice-Ansätzen.

Personal

Zum 31. Dezember 2020 belief sich die Anzahl der Angestellten auf 144 Personen. Im Jahresdurchschnitt waren 137 Mitarbeiter bei der Statkraft Markets GmbH beschäftigt.

Der Statkraft-Konzern und die Statkraft Markets GmbH streben ein abwechslungsreiches Arbeitsumfeld an und fördern die Gleichbehandlung bei der Einstellung neuer Mitarbeiter und in der Personalpolitik. Die Statkraft Markets GmbH und deren Tochterunternehmen sind in ganz Europa tätig und beschäftigen Personal aus verschiedenen Ländern. Dieses internationale Umfeld ist sehr attraktiv für neue Mitarbeiter und wirkt sich positiv auf das Erschließungspotenzial neuer europäischer Märkte aus.

Die Geschäftsführung dankt allen Mitarbeitern für ihre ausgezeichneten Leistungen im Jahr 2020.

Klima und Umwelteinwirkungen

Die Statkraft Markets GmbH wendet international bewährte Vorgehensweisen im Umgang mit der Umwelt an und das Umwelt-Managementsystem des Konzerns richtet sich nach den Bestimmungen der ISO 14001.

2020 wurden bei der Statkraft Markets GmbH keine schwerwiegenden umweltbelastenden Vorfälle registriert.

PROGNOSEBERICHT

Die Prognosen basieren auf den für die interne Berichterstattung verwendeten konsolidierten Zahlen unter den International Financial Reporting Standards.

Für interne Berichterstattungszwecke und basierend auf den konsolidierten Zahlen unter den International Financial Reporting Standards prognostiziert die Statkraft Markets GmbH für 2021 ein im Vergleich zu 2020 geringeres Rohergebnis von ca. Mio. EUR 245. Das prognostizierte EBITDA liegt bei ca. Mio. EUR 90 für 2021.

Der Prognose liegen die folgenden Annahmen zu Grunde: Der Bereich Trading & Origination wird weiterhin von höheren Preisen im Vergleich zum Vorjahr an den Märkten für Strom und Gas sowie für Emissionszertifikate profitieren und einen positiven, aber voraussichtlich geringeren Beitrag im Vergleich zum Vorjahr zum Rohergebnis und EBITDA liefern. Das Geschäft mit langfristigen Stromabnahme- und -lieferverträgen soll in Deutschland, Spanien und Polen weiter ausgebaut werden. Hieraus erwarten wir positive Beiträge für das Jahr 2021.

Im Bereich Continental Assets werden die prognostizierten, niedrigeren Laufzeiten der Kraftwerke zu einem geringeren Rohergebnis und EBITDA führen. Für den Bereich Market Access werden vor allem in Großbritannien weitere Wachstumspotenziale gesehen. Des Weiteren werden positive Beiträge aus dem Geschäft mit langfristigen Stromabnahme- und -lieferverträgen erwartet.

Das Erzeugungsvolumen wird aufgrund angepasster kurzfristiger Markterwartungen und darauf basierenden niedrigeren Laufzeiten mit 4,0 TWh prognostiziert. Langfristig geht das Management jedoch von einem verbesserten Marktumfeld in der Zukunft aus. Diese Annahme bildet die Grundlage für die Zuschreibungen der Kraftwerke.

Bezüglich der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren ist die Gesellschaft stets bemüht, Arbeitsunfälle sowie Umweltvorfälle jeglicher Art zu vermeiden.

Die tatsächlichen Ergebnisse können insbesondere wegen der weiteren Entwicklung der COVID-19-Pandemie von der Erwartung der voraussichtlichen Entwicklung abweichen. Trotz der aktuell angespannten Lage wird im Handelsbereich erwartet, die gesetzte Prognose zu erreichen. Im Bereich der Einsatzzeiten der Gaskraftwerke Knapsack I und Knapsack II könnte die tatsächliche Erzeugung der Kraftwerke im Jahr 2021 in Abhängigkeit von der Dauer der COVID-19-Pandemie jedoch unter der des Vorjahres liegen. Bei einer geringeren Kapazitätsauslastung könnten das prognostizierte Rohergebnis sowie EBITDA dadurch leicht unter den prognostizierten Werten liegen.

Im ersten Quartal zeigen sich jedoch bisher eine höhere Erzeugung der Kraftwerke als geplant und eine positive Entwicklung der Energiepreise. Daher könnten die tatsächlichen Ergebnisse im Jahr 2021 über der Prognose liegen.

CHANCEN UND RISIKEN

Für den Bereich Trading & Origination werden zugleich Risiken und Chancen in der Marktentwicklung gesehen. Falsche Einschätzungen zu künftigen Preisentwicklungen können negative Auswirkungen in den einzelnen Portfolien nach sich ziehen: Neue und innovative Produkte bieten aber auch die Chance eines zusätzlichen Wertbeitrags.

Die Risiken aus der Veräußerung von Grünstromzertifikaten und Herkunftsnachweisen, die zum Bilanzstichtag in den Vorräten enthalten sind, werden als niedrig angesehen, da nach der Erfahrung des Managements diese Zertifikate im Sommer des Folgejahres jeweils von Stromversorgern nachgefragt werden, damit diese ihren Verpflichtungen nachkommen können.

Chancen ergeben sich aus der erwarteten Marktkonsolidierung und der Innovationsführerschaft der Statkraft Markets GmbH. Mit dem schrittweisen Kohleausstieg und gleichzeitigem Abschluss des Ausstiegs aus der Nuklearenergie sind Gaskraftwerke zur Deckung der Grundlast zumindest in windarmen Perioden unentbehrlich. Dies spiegelt sich in den am Terminmarkt gehandelten Preisen wider. Da das Gasangebot weiterhin gut und der Preis für Emissionszertifikate im langfristigen Vergleich hoch ist, bleiben Gaskraftwerke auf absehbare Zeit günstiger als Kohlekraftwerke, so dass mit entsprechend hohen Laufzeiten zu rechnen ist.

Für die Chancen und Risiken aus dem Kohleausstieg wird auf die Erläuterung innerhalb der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen verwiesen.

Mit der Abschaltung großer thermischer Anlagen geht eine Reduzierung von Flexibilität einher. Bei gleichzeitigem Ausbau insbesondere von Wind- und Solaranlagen sind einerseits ein liquider Intraday-Markt und andererseits kleinteilige, dezentrale Flexibilität beispielsweise durch Gasmotoren und Batterien unverzichtbar, um kurzfristigen Fluktuationen in der Erneuerbaren-Energie-Einspeisung kosteneffizient zu begegnen. Wichtig ist dafür ein regulatorisches Umfeld, das die richtigen Anreize setzt und den Marktteilnehmern die notwendigen Informationen garantiert. Diese Anforderungen werden in Großbritannien und Irland hervorragend umgesetzt. Entsprechend wachsen Statkrafts Aktivitäten im Bereich Marktzugang für erneuerbare Energie und auch für dezentrale Flexibilitätseinheiten.

Deutschland hat zwar den vermutlich liquidesten Intraday-Markt Europas, dennoch tut sich die Regulierung weiterhin schwer damit, die wichtige Rolle des Marktes für die kosteneffiziente Integration erneuerbarer Energie und damit auch für die Netzstabilität anzuerkennen. Vielmehr hat sich die Erwartung der Bundesnetzagentur sowie der Übertragungsnetzbetreiber, dass sich mit der Einführung des Regelarbeitsmarktes der Wettbewerb erhöhen würde und damit die Kosten für Regelarbeit bzw. für den Ausgleich schwankender Erzeugung sinken würden, bislang nicht erfüllt. Im Gegenteil kam es aufgrund der gleichzeitigen Aufhebung der Preisobergrenze für das Angebot von Regelarbeit zu extrem hohen Ausgleichsenergiepreisen. Ein Höchstwert von 15.859,10 EUR/MWh wurde am 2. Dezember 2020 erreicht. Derartige Preise stellen ein erhebliches Risiko nicht nur für Direktvermarkter, sondern für jeden Bilanzkreisverantwortlichen dar. Als unmittelbare Reaktion hat die Bundesnetzagentur die Übertragungsnetzbetreiber angewiesen, erneut eine „technische Preisobergrenze“ von 9.999,99 EUR/MWh einzuführen, welche im Januar 2021 umgesetzt wurde. Weiterhin niedrige Liquidität im Regelarbeitsmarkt in Deutschland und die für 2022 festgelegte Integration der europäischen Regelenergiemärkte, die derzeit keine vergleichbare Preisobergrenze, aber gleichzeitig sogenanntes „marginal pricing“ vorsieht, lassen weitere kurzfristige regulatorische Änderungen erwarten. Die Ausgestaltung solcher Änderungen werden erheblichen Einfluss auf die mit der Direktvermarktung verbundenen Risiken und damit auf das Preisniveau in diesem Bereich haben.

Statkraft versteht sich als führender Anbieter von Marktzugangs- und Hedging-Produkten für Erzeuger auf der einen Seite sowie Grünstromlieferungen und Absicherungsgeschäften für Industrie- und Gewerbekunden auf der anderen Seite. Als Teil dieser Geschäftsstrategie ist die Statkraft Markets GmbH signifikanten Strompreis- und/oder Volumenrisiken in Bezug auf die kontrahierten langfristigen Stromabnahme- und -liefermengen auf Erzeugungs- und Verbrauchsseite ausgesetzt. Hinzu kommen aufgrund der Langfristigkeit der Verträge signifikante Kreditausfall- und regulatorische Risiken. Diese Risiken werden von dem Bereich Risikomanagement fortlaufend überwacht. Die internen Richtlinien zur Kontrolle der entsprechenden Portfolien finden hier wie gewohnt Anwendung und werden ständig überprüft. Beispielhaft werden Kreditausfallrisiken durch das Risikomanagement bewertet und, bei Bedarf durch Anforderungen von Sicherheiten an die Vertragspartner gesenkt. Regulatorische Risiken werden durch entsprechende Vertragsgestaltung und „Change-in-law“-Klauseln weitestgehend eingegrenzt.

Darüber hinaus ergeben sich Risiken in Großbritannien aus dem ausgehandelten Partnerschaftsvertrag mit der EU, der am 1. Januar 2021 vorläufig in Kraft getreten ist, sowie der weiteren Entwicklung, auf deren Folgen die Gesellschaft sich weiter vorbereiten wird. Dies betrifft insbesondere die Positionen des britischen Renewable Obligation Credit (ROC) Systems sowie negative Auswirkungen auf langfristige Stromabnahme- und -lieferverträge, falls die industrielle Nachfrage und damit die Preise stark fallen.

Für die Gesellschaft verläuft trotz der schwierigen Lage aufgrund der COVID-19-Pandemie das Geschäft soweit normal. Risikobewertungen für das Tagesgeschäft, den operativen 24/7-Betrieb sowie für Projekte wurden erstellt und Maßnahmen getroffen, um die identifizierten Risiken und deren Auswirkungen zu vermeiden. Die Maßnahmen beinhalten unter anderem räumliche Teilung von Teams sowie Einführung von Bereitschaftsdiensten, Verbesserung der Homeoffice-Verfügbarkeit, Priorisierung von Aufgaben oder die engere Abstimmung mit Kontraktoren, den Schutz vor Infektion als Maßnahme der Arbeitsplatzsicherheit, die kostenfreie Ausgabe von Schutzmaterial und Desinfektionsmittel sowie ein tägliches Selbsttest-Angebot für Mitarbeiter, die nicht im Homeoffice arbeiten können.

Die COVID-19-Pandemie hat in vielen europäischen Ländern zu erheblich verminderter Industrieproduktion und Stromnachfrage geführt. Infolge des wirtschaftlichen Rückgangs könnten sich auch finanzwirtschaftliche Risiken ergeben. Diese beinhalten insbesondere geringere Deckungsbeiträge der Kraftwerke aufgrund rückgängiger Nachfrage sowie geringere Margen aus Kundenverträgen, die Mindestpreisgarantien beinhalten. Diese Entwicklungen übersetzen sich für die Statkraft Markets GmbH, die kurz- und langfristige Absatzverträge mit Industrieunternehmen und Versorgern hält, in einem höheren Kredit- und Adressausfallrisiko. Derzeit erwartet die Statkraft Markets GmbH für die Einsatzzeiten der Kraftwerke durch Produktionsstillstände keine Auswirkungen. Sollte es aber zu ungeplanten Stillständen kommen, so könnten Reparaturen tatsächlich länger andauern als unter normalen Umständen.

Im Bereich Trading & Origination gibt es aktuell erhöhte Volatilitäten in den verschiedenen Märkten bei deutlich gesunkenem Preisniveau für Stromderivate und Emissionszertifikate. Die Handelsabteilung war auf diese Entwicklung gut vorbereitet, so dass hierdurch keine negativen Auswirkungen auf das Handelsgeschäft erwartet werden. Allerdings führt die gegenwärtige Situation zu erhöhten Ausfallrisiken bei den Kunden der Statkraft Markets GmbH. Ein Ausfall von Handelspartnern und Kunden könnte das Handelsgeschäft negativ beeinflussen.

An den für den Bereich Market Access relevanten Kurzfristmärkten erwarten wir gegebenenfalls eine höhere Preisvolatilität, falls es zu Einschränkungen bei Kraftwerksverfügbarkeiten kommen sollte. In diesen Volatilitäten liegen sowohl Chancen als auch Risiken.

RISIKOMANAGEMENT

Die Statkraft Markets GmbH befasst sich mit Handelsaktivitäten, die mit einer Reihe von Risiken verbunden sind. Hierzu zählen insbesondere Marktpreisrisiken, Kontrahenten-Ausfallrisiken, operative Risiken sowie Risiken im Zusammenhang mit IT-Systemen. Daher hat das Risikomanagement bei der Statkraft Markets GmbH höchste Priorität.

Die Geschäftstätigkeit umfasst den Handel und Vertrieb von standardisierten Terminkontrakten, Energiefahrplänen und strukturierten Produkten. Ein großer Teil der Fahrpläne und strukturierten Produkte wird mit gegenläufigen Terminkontrakten abgesichert. Ein weiterer Teil der Terminkontrakte wird zu Handelszwecken geschlossen, wobei in der Regel kurzfristige Gegengeschäfte getätigt werden. Dabei soll die Summe der Geschäfte eine positive Arbitrage ergeben. Die Statkraft Markets GmbH unterliegt dabei finanzwirtschaftlichen Risiken, die zu Ergebnis- und Cashflow-Schwankungen führen können. Um die daraus resultierenden Risiken rechtzeitig zu identifizieren und ihnen begegnen zu können, hat die Gesellschaft entsprechende Risikomanagementrichtlinien erlassen, die aktiver Bestandteil der Unternehmenssteuerung sind.

Die Risikopolitik im Hinblick auf die einzelnen Geschäftsbereiche wird vom Management bestimmt. Das Middle Office spielt eine entscheidende Rolle beim Risikomanagement. Es überwacht das Tagesgeschäft innerhalb des Risikomanagementsystems und liefert unabhängige, professionelle Bewertungen. Die Middle-Office-Manager analysieren systematisch alle neuen Geschäftsmöglichkeiten und bereiten Risikoeinschätzungen vor, um die Geschäftsleitung bei Entscheidungen zu unterstützen. Das erhöht das Risikobewusstsein und sorgt für eine wirksame Begrenzung der Risiken. Ferner erstellt das Middle Office tägliche und wöchentliche Risikoberichte bezüglich der Marktpositionen der Statkraft Markets GmbH. Diese werden wöchentlich vom Management ausgewertet und besprochen.

Die Risikosteuerung erfolgt mittels eines Limit-Systems. Dabei ist der Abschluss der Handelskontrakte nur innerhalb dieser Limits erlaubt. Das Limit-System ist nach Limits für das Preisänderungsrisiko und das (Adressen-)Ausfallrisiko getrennt. Die im volatilen Strom- und Gasmarkt auftretenden Marktpreisrisiken werden durch das Value-at-Risk-Verfahren (VaR) und Profit-at-Risk-Analysen (PaR) gemessen. Das Middle Office überwacht die offenen Positionen der Portfolien sowie die Gesamtrisikoposition der Gesellschaft. Bei Überschreitung des Risikomandates sorgt das Middle Office für die Schließung von offenen Positionen und die Minimierung der Risiken aus ungesicherten Positionen.

Das Management des Kredit- und Ausfallrisikos vollzieht sich mittels eines internen Ratingprozesses. Das Kreditlimit für jeden Geschäftspartner wird überwacht und periodisch überprüft, während über die Positionen mit einzelnen Geschäftspartnern regelmäßig Bericht erstattet wird. Das Rating- und Limit-System ermöglicht die Konzentration auf Kontrahenten sehr hoher Bonität. Ausfallrisiken bestehen bei den derivativen Finanzinstrumenten in Höhe der positiven Marktwerte. Über die reine Beurteilung von Ausfallrisiken hinaus findet eine Überprüfung der Produkte, Geschäftsideen und Geschäftspartner auch nach den Gesichtspunkten der Corporate Social Responsibility (CSR) statt. Sämtliche Middle-Office-Risikobewertungen, die für Änderungen von Mandaten und Produkten vorgeschrieben sind, müssen auch diesen Gesichtspunkt berücksichtigen.

Risiken, die dem Unternehmen aus Schwankungen des Zahlungsstroms in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten (Terminkontrakten) entstehen, steuert die Statkraft Markets GmbH durch eine regelmäßige Überwachung der mittel- und langfristigen Cashflows und tägliche Disposition der ein- und ausgehenden Zahlungsströme.

Die Einhaltung der von der EU eingeführten Finanz- und Energiemarktregularien (REMIT, EMIR, MiFID, MAR, etc.) wird von einer spezialisierten Compliance-Abteilung überwacht. Diese Abteilung wurde im Jahr 2020 personell aufgestockt, um den gewachsenen Geschäftstätigkeiten sowie den weiter gestiegenen regulatorischen Anforderungen gerecht zu werden.

Im Hinblick auf die finanzmarktrechtlichen Vorschriften der MiFID II hat die Statkraft Markets GmbH eine entsprechende Nebentätigkeitsausnahme gemäß der sogenannten RTS 20 gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) angezeigt. Auch das Position-Limit-Monitoring gemäß der sogenannten RTS 21 erfolgt kontinuierlich.

Um die Verhaltensanforderungen der EU-Verordnung über die Integrität und Transparenz des Energiegroßhandelsmarkts (REMIT) sowie der Marktmissbrauchsverordnung (MAR) zu erfüllen, wurden die Mitarbeiter auch im Kalenderjahr 2020 umfassend geschult, weitere Handlungsanweisungen und Richtlinien erlassen sowie zusätzliche Überwachungsmaßnahmen eingeführt. Sämtliche Handelsaktivitäten mit Finanzprodukten werden mittels eines automatischen Handelsüberwachungssystem geprüft.

Die Meldepflichten nach der EU-Verordnung über OTC-Derivate, zentrale Gegenparteien und Transaktionsregister (EMIR) wurden im Jahr 2020 erfüllt. Prozesse zur Abstimmung von Portfolios und zur Klärung von auftretenden Differenzen sowie Bestätigungsprozesse zum Austausch der Handelsbestätigungen sind mit Handelspartnern vereinbart und umgesetzt worden. Die jährliche Überprüfung der Systeme und Prozesse durch Wirtschaftsprüfer für das Jahr 2019 ergab die Feststellung eines Mangels, der jedoch von Statkraft selbst erkannt und behoben wurde sowie den Wirtschaftsprüfern und der BaFin angezeigt wurde. Darüber hinaus werden auch die Meldepflichten nach REMIT sowohl für den Statkraft-Konzern als auch für eine Vielzahl der Gegenparteien ordnungsgemäß durch eine spezialisierte Abteilung erfüllt.

Für die Statkraft Markets GmbH besteht aufgrund der langfristigen gesicherten Finanzierung durch ein verbundenes Unternehmen sowie durch die Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen kein wesentliches Finanzierungs- oder Ausfallrisiko. Die Gesellschaft ist – wie ihre verbundenen Unternehmen – in das Cash-Pooling des Statkraft-Konzerns eingebunden.

Die Statkraft Markets GmbH ist auch verschiedenen operativen Risiken ausgesetzt; hierzu zählen u. a. Prozessrisiken, die sich aus der Abwicklung von Handelsgeschäften ergeben, sowie technische Risiken, die sich aus dem Einsatz von Prozessleittechnik und IT ergeben einschließlich der Risiken durch Cyber-Angriffe. Das Management dieser Risiken erfolgt aktiv. So steht das Energy Management der Statkraft Markets GmbH in engem Kontakt mit dem Kraftwerkpersonal und berücksichtigt bei der Vermarktungsstrategie mögliche technische Ausfälle. Die Gesellschaft ist bestrebt, die Systeme für alle Kernprozesse mehrfach redundant auszulegen. Dieser Philosophie folgend, werden stets mehr Mitarbeiter als notwendig in den Kernprozessen ausgebildet und Backup-Routinen eingerichtet, um in den wichtigsten Kompetenzen eine ständige Verfügbarkeit sicherzustellen. Das Risikomanagementsystem wird durch die interne Revision überwacht.

Neben den Risiken, die aus den Handelsaktivitäten der Statkraft Markets GmbH entstehen, gehen aus dem Betrieb und der Instandhaltung der Kraftwerksanlagen ebenfalls Risiken hervor, die es zu bewerten und zu handhaben gilt. Diese Risiken umfassen vor allem Gefährdungen von Personen, Sachschäden und die Nichterfüllung vertraglicher Pflichten, vor allem der Stromerzeugung. Die Betrachtung von Risiken und deren Konsequenzen ist daher elementarer Baustein aller Kraftwerksprozesse insbesondere der Instandhaltungsplanung, der Investitionsplanung wie auch der Planung und Bewertung technischer Änderungen (Management of Change). Die Prozesse sind im Regelwerk für den Betrieb und die Instandhaltung der Kraftwerke beschrieben, die regelgerechte Durchführung wird verfolgt und überwacht. Aufgrund der Größe der Kraftwerke in Knapsack sowie des Statkraft virtuellen Kraftwerks (>420 MW) muss Statkraft Markets GmbH auch die Anforderungen an Informationssicherheit gem. §8a BSI-Gesetz und §11 Abs 1b EnWG erfüllen. Zu diesem Zweck und zur Behandlung von Cyber-Risiken hat die Statkraft Markets GmbH jeweils dedizierte Informationssicherheitsmanagementsysteme (ISMS) eingeführt.

Die Geschäftsführung schätzt die Entwicklung der Gesellschaft aufgrund der vorgenannten Risiken als nicht gefährdet ein, sondern geht – auch aufgrund der Ausführungen im Chancenbericht – von einer positiven Entwicklung der Gesellschaft aus.

Düsseldorf, den 07. Mai 2021

Dr. Gundolf Dany

Dr. Carsten Poppinga

Dr. Christian Redeker

Dr. Petrus Schipper

Dr. Malte Schwoon

Robert Teschke

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020

Aktiva	31. 12. 2020 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Software	3.204.487,13	1.885
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	23.339.088,93	14.380
2. Technische Anlagen und Maschinen	189.089.410,93	138.990
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.655.196,83	3.271
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	394.022,44	1.554
	216.477.719,13	158.195
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	165.964.645,51	149.364
2. Beteiligungen	0,00	751
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.100.000,00	0
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.572.615,49	2.426
	170.637.261,00	152.541
	390.319.467,26	312.621
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.017.095,15	2.027
2. Waren	240.012.689,31	336.150
	242.029.784,46	338.177
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	276.669.597,66	384.184
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	633.441.945,97	288.511
3. Sonstige Vermögensgegenstände	361.152.654,70	569.864
	1.271.264.198,33	1.242.559
III. Guthaben bei Kreditinstituten		
	21.133.068,31	17.983
	1.534.427.051,10	1.598.719
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	3.612.872,26	9.309
	1.928.359.390,62	1.920.649

Passiva	31. 12. 2020 EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	4.000.000,00	4.000
II. Kapitalrücklage	832.104.558,71	658.104
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	45.978,68	46
IV. Gewinnvortrag	8.663.853,54	8.664
	844.814.390,93	670.814
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	17.657.643,23	14.652
2. Steuerrückstellungen	0,00	1.744
3. Sonstige Rückstellungen	482.490.811,85	413.380
	500.148.455,08	429.776
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	477.928,69	1.127
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	360.694.102,26	424.688
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	171.543.774,54	202.221
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: EUR 411.010,53 (Vorjahr: TEUR 231)	50.645.075,01	191.328
	583.360.880,50	819.364
D. Rechnungsabgrenzungsposten	35.664,11	695
	1.928.359.390,62	1.920.649

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	25.385.840.292,28	25.224.708
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	415.395,53	61
3. Sonstige betriebliche Erträge	148.803.940,87	141.806
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	47.145.666,90	44.459
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	25.201.934.963,47	25.026.271
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	12.959.519,22	11.725
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 5.008.689,11 (Vorjahr: TEUR 4.153)	7.543.227,43	6.113
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	11.972.213,61	10.105
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	121.823.730,90	81.083
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00	136
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.790.520,70	4.390
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 200.199,84 (Vorjahr: TEUR 656)	395.268,23	1.170
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme	360.928,84	17
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: EUR 10.272.793,44 (Vorjahr: TEUR 6.733)	14.246.914,80	8.853
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon Steuerumlagen von Organgesellschaften: EUR 666.663,38 (Vorjahr: TEUR 1.679)	13.776.924,30	4.428
14. Ergebnis nach Steuern	105.481.328,14	179.217
15. Sonstige Steuern	470.712,27	154
16. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn (-)	-105.010.615,87	-179.063
17. Jahresergebnis	0,00	0

Anhang für das Geschäftsjahr 2020

ALLGEMEINE HINWEISE

Sitz der Statkraft Markets GmbH ist Düsseldorf. Die Gesellschaft ist unter der Nr. HRB 37885 im Register des Amtsgerichts Düsseldorf eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß den §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze werden, soweit nicht gesondert erwähnt, unverändert zum Vorjahr weitergeführt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses sind die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten und das **Sachanlagevermögen** zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. In die Herstellungskosten werden neben den direkt zuzurechnenden Kosten (im Wesentlichen Personaleinzelkosten) auch anteilige Gemeinkosten einbezogen. **Zinsen für Fremdkapital**, welches zur Finanzierung der Herstellung eines Vermögensgegenstands verwendet wird, werden an-

gesetzt, soweit sie auf den Zeitraum der Herstellung entfallen. Vermögensgegenstände, die einer Abnutzung unterliegen, werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn der Grund für die außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist. Bei den **immateriellen Vermögensgegenständen** und dem Sachanlagevermögen werden überwiegend die folgenden Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden zugrunde gelegt:

Bilanzposten	Nutzungsdauern in Jahren	Abschreibungsmethode
Immaterielle Vermögensgegenstände	3–25	linear
Bauten auf fremden Grundstücken	6–33	linear
Technische Anlagen und Maschinen	1–40	linear und degressiv
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–13	linear und degressiv

Seit dem Geschäftsjahr 2018 werden **geringwertige Anlagegüter** bis zu einem Wert von netto EUR 250,00 unmittelbar aufwandswirksam erfasst. Für geringwertige Anlagegüter mit einem Nettowert von mehr als EUR 250,00 und bis zu EUR 1.000,00 wird im Sachanlagevermögen ein Sammelposten gebildet, der linear über fünf Jahre abgeschrieben wird. Der Posten ist insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Die Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgt bei voraussichtlich dauernder Wertminderung.

Die **Vorräte** werden zu mit gewogenen durchschnittlichen oder zu einzeln ermittelten Anschaffungskosten bewertet. Dem Niederstwertprinzip wird – soweit erforderlich – durch Abschreibungen Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Auf **fremde Währung** lautende Vermögensgegenstände werden gemäß § 256 a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Für Fremdwährungspositionen mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger kommen das Anschaffungskostenprinzip gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB und das Imparitätsprinzip nach § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB nicht zur Anwendung. Positionen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr bestanden zum Stichtag nicht.

Die Bewertung der **flüssigen Mittel** erfolgte zum Nennwert.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die unmittelbaren **Pensionsverpflichtungen** wurden nach dem Projected-Unit-Credit-Verfahren unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze auf Basis der 2018 veröffentlichten Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Diese Verpflichtungen wurden zudem mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Jahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Jahren beträgt im aktuellen Berichtsjahr TEUR 7.469 (Vorjahr: TEUR 6.951) (§ 253 Abs. 6 HGB). Der Bewertung wurden die folgenden Parameter zugrunde gelegt:

	2020 %	2019 %
Zinssatz	2,31* / 1,60**	2,71* / 1,97**
Gehaltstrend	3,00 p. a.	3,00 p. a.
Rententrend	1,00 p. a.	1,00 p. a.
Fluktuation	0,00 – 6,00 p. a.	0,00 – 6,00 p. a.

* Zehnjahres-Durchschnitt

** Siebenjahres-Durchschnitt

Die Bewertung der wertpapiergebundenen Pensionsverpflichtungen erfolgt gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB. Die Höhe der Altersversorgungsverpflichtung richtet sich ausschließlich nach dem beizulegenden Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen. Zur Erfüllung dieser Verpflichtungen aus der Altersversorgung der Mitarbeiter sind entsprechende Mittel in Spezialfonds angelegt, die bei den wertpapiergebundenen Verpflichtungen ausschließlich aus der Umwandlung von Gehaltsbestandteilen resultieren und demnach arbeitnehmerfinanziert sind.

Für die unmittelbaren Pensionsverpflichtungen existieren **Ruckdeckungsversicherungsvertrage**. Sie sind dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen. Die Bewertung erfolgt daher zum beizulegenden Zeitwert; dieser wird mit den jeweils zugrundeliegenden Verpflichtungen verrechnet. Der Zeitwert wird mit dem vom Versicherer mitgeteilten geschaftsplannmaigen Deckungskapital angesetzt. Die Zinsanderungseffekte sind im Zinsaufwand enthalten. Der erfolgswirksame Effekt aus der Verrechnung des Deckungsvermögens ist im Zinsaufwand enthalten.

Entsprechend werden für den Bilanzausweis die Verpflichtungen und der **Aktivwert der Rückdeckungsversicherung** nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet ausgewiesen.

Die **Sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie werden in Höhe des Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung künftiger Kostensteigerungen angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre fristadäquat abgezinst.

Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB. Die Geschäftstätigkeit der Statkraft Markets GmbH umfasst physische und finanzielle Handels- und Optimierungsaktivitäten mit Strom, Gas, Emissionsrechten und anderen energiewirtschaftlichen Commodities. Zu diesem Zweck werden u. a. Terminkontrakte abgeschlossen.

Die Statkraft Markets GmbH unterscheidet die Geschäftsbereiche Trading & Origination. Während im Bereich Trading Standardprodukte zur Erzielung von Margen mit kurzfristigem Betrachtungshorizont zum Einsatz kommen, umfasst der Bereich Origination auch langfristige Optimierungsaktivitäten mit strukturierten Produkten und Vorratsbeständen. Sowohl für die Durchführung der Handels- und Optimierungsaktivitäten als auch für die Risikoüberwachung sind beide Geschäftsfelder in Mandate unterteilt, wobei eine strikte Funktionstrennung zwischen dem Handel und dem Risikocontrolling implementiert ist. Die Definition der einzelnen Mandate erfolgt grundsätzlich auf Basis der gehandelten Region, der gehandelten Produkte und Commodities, des Zeithorizontes oder der Handelsstrategien.

Die Risikolimitierung der Trading-Mandate erfolgt auf Basis von Value-at-Risk-Berechnungen (VaR), die handelstäglich durch das Risikocontrolling durchgeführt werden. Bei Überschreiten von vorgegebenen Limits werden definierte Verfahren zur Risikoreduktion eingeleitet.

Für die Origination-Mandate erfolgt die Risikolimitierung auf Basis von Profit-at-Risk-Berechnungen (PaR), die ebenfalls handelstäglich durch das Risikocontrolling berechnet werden. Limitüberschreitungen bei Origination-Mandaten führen ebenfalls zu definierten Maßnahmen zur Vermeidung weiterer Risiken.

Die in den Geschäftsbereichen Trading & Origination abgeschlossenen Geschäfte werden grundsätzlich zu Makro-Bewertungseinheiten zusammengefasst, in denen die risikokompensierende Wirkung vergleichbarer Risiken berücksichtigt wird. Eine Makro-Bewertungseinheit liegt vor, wenn die risikokompensierende Wirkung ganzer Gruppen von Grundgeschäften zusammenfassend betrachtet wird und diese Gruppen gemeinsam gegen das (netto verbleibende) Risiko abgesichert werden und dies im Einklang mit dem praktizierten Risikomanagement steht.

In den gebildeten Bewertungseinheiten werden finanzwirtschaftliche Risiken in Form von Preis- und Wechselkursänderungsrisiken der jeweils im Rahmen der Mandate gehandelten Commodities gesichert. Die bilanzielle Abbildung der wirksamen Teile der Bewertungseinheiten erfolgt gemäß der Einfrierungsmethode, nach der die sich ausgleichenden Wertänderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte, die auf das jeweils abgesicherte Risiko zurückzuführen sind, nicht bilanziert werden.

Die Sicherungsabsicht der Makro-Bewertungseinheiten besteht fortlaufend für die Zeiträume, die gemäß den Risikorichtlinien für Handelsgeschäfte freigegeben sind. Zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2020 bestehen gegenläufige Zahlungsstromänderungen für einen Zeitraum bis 2032. Zur Bestimmung der prospektiven Wirksamkeit liegt ein dokumentiertes, angemessenes und funktionsfähiges Risikomanagementsystem vor. Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten sowie Kontrollen gemäß den internen Richtlinien sind verbindlich festgelegt. Der Handel mit Commodity-Derivaten ist im Rahmen von vorgegebenen Limits erlaubt. Die Limits werden durch unabhängige organisatorische Einheiten festgelegt und handelstäglich überwacht.

Die Vermögensgegenstände, Schulden und schwebenden Geschäfte werden mit den folgenden Nominalwerten (Buchwerten) in die Bewertungseinheiten einbezogen:

Geschäftsart	Nominalwert TEUR
Vermögensgegenstände	341.506
Schulden	46.300
Schwebende Bezugsgeschäfte	18.421.214
Schwebende Absatzgeschäfte	18.356.702

Die Höhe des mit Bewertungseinheiten abgesicherten Risikos beträgt TEUR 1.331.493.

Die Beurteilung der bisherigen bilanziellen Unwirksamkeit der Makro-Bewertungseinheiten erfolgt jeweils zum Jahresende auf Basis einer Betrachtung der beizulegenden Zeitwerte der jeweiligen Bewertungseinheit. Ist der Saldo aller beizulegenden Zeitwerte der einbezogenen Geschäfte – unter Berücksichtigung etwaiger in die Bewertungseinheiten einbezogener Vermögensgegenstände und Schulden – negativ, so wird eine Rückstellung für Bewertungseinheiten gebildet. Sofern sich positive Salden ergeben, bleiben diese bilanziell unberücksichtigt.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt, wobei der Barwert von langfristigen Verbindlichkeiten anhand von laufzeitadäquaten Marktzinssätzen ermittelt wird. Erhaltene Anzahlungen sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, sofern sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Forderungen und Guthaben bzw. Verbindlichkeiten in **Fremdwährungen** werden grundsätzlich mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst und zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet. Die Verluste aus Wechselkursänderungen am Bilanzstichtag werden ergebniswirksam erfasst. Dagegen werden unrealisierte Gewinne aus Wechselkursänderungen nur berücksichtigt, soweit sie Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr betreffen.

Als **verbundene Unternehmen** werden alle Gesellschaften bezeichnet, die in den Konzernabschluss der Statkraft SF, Oslo/Norwegen, einbezogen werden, und die Gesellschaften, auf die die Statkraft SF, Oslo/Norwegen, direkt bzw. indirekt einen beherrschenden Einfluss ausübt, die aber aufgrund eines Wahlrechts nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Die **Umsatzerlöse** aus dem Handelsgeschäft werden brutto ausgewiesen.

Andere aktivierte Eigenleistungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für eigene Mitarbeiter.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt. Im Geschäftsjahr wurden keine Fremdkapitalzinsen aktiviert.

Die 2015 gegründete 100%ige Tochter Statkraft Ventures GmbH, Düsseldorf, erhielt 2020 eine Eigenkapitalerhöhung in Höhe von TEUR 17.600. Die Anteile an der Windpark Kollweiler GmbH & Co. KG, Billerbeck, wurden veräußert. Die Statkraft Windpark Oedelsheim GmbH & Co. KG wurde zum 18. Dezember 2020 neu gegründet und war zum Abschlussstichtag noch nicht mit Eigenkapital ausgestattet.

Angaben zum Anteilsbesitz

Die Angaben beziehen sich, sofern nicht gesondert kenntlich gemacht, auf den 31. Dezember 2020.

Firma und Sitz des Unternehmens	Umfang der Beteiligung zum 31. 12. %	Ergebnis des Geschäftsjahres	Stammkapital/ Kommanditkapital	Eigenkapital
		TEUR	TEUR	TEUR
Statkraft Markets Financial Services GmbH, Düsseldorf	100	0 ¹⁾	25	25
Statkraft Holding Herdecke GmbH, Düsseldorf	100	0 ¹⁾	25	5.270
Statkraft Holding Knapsack GmbH, Düsseldorf	100	0 ¹⁾	25	116.472
Knapsack Power GmbH & Co. KG, Düsseldorf ²⁾	100	-109	25	68.060
Knapsack Power Verwaltungs GmbH, Düsseldorf ²⁾	100	2	25	70
Kraftwerksgesellschaft Herdecke mbH & Co. KG, Hagen ^{2) 3)}	50	3.488	10.000	32.962
Kraftwerksverwaltungsgesellschaft Herdecke mbH, Hagen ^{2) 3)}	50	1	25	43
Statkraft Trading GmbH, Düsseldorf	100	0 ¹⁾	25	25
Statkraft Ventures GmbH, Düsseldorf	100	0 ¹⁾	25	44.170
Statkraft Windpark Oedelsheim GmbH & Co. KG, Düsseldorf	1	0	0	0

¹⁾ Jahresergebnis nach Ergebnisabführung

²⁾ indirekt gehaltene Beteiligung

³⁾ letzter vorliegender Jahresabschluss 31. 12. 2019

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. 2020 wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von TEUR 2.801 (Vorjahr: TEUR 3.881) gebildet, die sich aus einem Prozent der Nettoforderungen bemisst.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	2020 TEUR	2019 TEUR
Forderungen aus Cash-Pool gegen Statkraft AS, Oslo/Norwegen	587.212	245.937
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.633	22.145
Forderungen aus Gewinnabführungsverträgen	1.791	4.390
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen den Gesellschafter Statkraft Germany GmbH, Düsseldorf	11.806	16.039
Forderungen gegen verbundene Unternehmen gesamt	633.442	288.511

Die Forderungen (TEUR 11.806) gegen den Gesellschafter Statkraft Germany GmbH, Düsseldorf, betreffen im Wesentlichen Vorsteuererstattungsansprüche.

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich im Wesentlichen aus gezahlten Sicherheitsleistungen in Höhe von TEUR 287.889 (Vorjahr: TEUR 488.127) inklusive Sicherheitsleistungen aus dem börsenseitig durchgeführten Ausgleich der offenen Positionen, aus gezahlten Optionsprämien in Höhe von TEUR 39.114 (Vorjahr: TEUR 67.139) sowie CO₂-Zertifikaten in Höhe von TEUR 31.088 (Vorjahr: TEUR 4.317) zusammen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten mit TEUR 3.613 (Vorjahr: TEUR 9.309) betrifft im Wesentlichen Stromlieferverträge in Höhe von TEUR 2.932 (Vorjahr: TEUR 1.800) sowie Zertifikate in Höhe von TEUR 258 (Vorjahr: TEUR 3.139).

Latente Steuern

Aktive latente Steuern werden nicht gebildet, da ein möglicher Ausweis auf Ebene der Statkraft Germany GmbH, Düsseldorf, in ihrer seit dem 1. Januar 2009 bestehenden Eigenschaft als oberste Organträgerin zu erfolgen hat.

Eigenkapital

Im aktuellen Geschäftsjahr hat eine Kapitalzuführung in Höhe von TEUR 174.000 stattgefunden. Aufgrund des seit dem 1. Januar 2009 mit der Statkraft Germany GmbH, Düsseldorf, bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags ist das Eigenkapital der Gesellschaft ausschließlich um diesen Betrag auf TEUR 844.814 gestiegen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die unmittelbaren und wertpapiergebundenen **Pensionsverpflichtungen** existieren Rückdeckungsversicherungsverträge. Die Anschaffungskosten sowie die Zeitwerte der Rückdeckungsversicherungen die Pensionen betreffend sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	Anschaffungs- kosten TEUR	Beizulegender Zeitwert TEUR
Rückdeckungsversicherung Pensionen	28.861	33.171

Im Berichtsjahr ergibt sich für die Pensionsverpflichtung ein Verpflichtungsüberhang, der unter den Rückstellungen erfasst wird, und zwar in Höhe von TEUR 17.658 (Vorjahr: TEUR 14.652) unter Verwendung des 10-Jahres-Durchschnittssatzes. Unter Verwendung des 7-Jahres-Durchschnittssatzes ergibt sich eine Pensionsverpflichtung in Höhe von TEUR 25.127 (Vorjahr: TEUR 21.603). Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB

beträgt demnach TEUR 7.469 (Vorjahr: TEUR 6.951), unterliegt aber keiner Abführungssperre. Vor Verrechnung der Rückdeckungsansprüche in Höhe von TEUR 33.171 (Vorjahr: TEUR 30.848) betragen die Pensionsverpflichtungen im Geschäftsjahr 2020 TEUR 50.829 (Vorjahr: TEUR 45.500).

Die Differenz aus dem beizulegenden Zeitwert und den Anschaffungskosten bei den Rückdeckungsversicherungen für Pensionen unterliegt nach § 268 Abs. 8 HGB der Abführungs- und Ausschüttungssperre und beträgt TEUR 4.310 (Vorjahr: TEUR 3.711). Aufgrund der Höhe des Gewinnvortrags ergibt sich faktisch keine Abführungssperre für den Jahresüberschuss zum 31. Dezember 2020.

Im Zinsergebnis sind zum einen TEUR 512 (Vorjahr: TEUR 680) Erträge des Deckungsvermögens für Pensionen enthalten. Zum anderen sind im Zinsergebnis die Aufwendungen aus der Zinskomponente der Altersversorgung in Höhe von TEUR 1.218 (Vorjahr: TEUR 1.296) enthalten. Es wurden Aufwendungen von TEUR 51 (Vorjahr: TEUR 50) mit den Zinsen aus Deckungsvermögen verrechnet.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen belaufen sich auf TEUR 482.491 (Vorjahr: TEUR 413.379). Im Wesentlichen umfassen die sonstigen Rückstellungen die folgenden Posten:

	2020 TEUR	2019 TEUR
Rückstellungen aus Bewertungseinheiten	278.225	299.665
Drohverlustrückstellungen	153.935	52.049
Rückbaukosten	22.962	22.036
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	5.035	3.994
Mitarbeitergratifikationen	970	918
Rückstellungen für Jubiläums- und Sterbegeldverpflichtungen	688	711
Berufsgenossenschaftsbeiträge	375	263
Sonstige	20.301	33.744
Sonstige Rückstellungen gesamt	482.491	413.380

Die Gesellschaft hat langfristige Stromabnahmeverträge abgeschlossen, die, wie in den Jahren zuvor, auf mögliche Risiken für zu erwartende Verluste aus den künftigen Stromabnahmeverpflichtungen inklusive Zins- und Fremdwährungsrisiken untersucht wurden. Die Bewertungen haben ergeben, dass mögliche Verluste über die Gesamtlaufzeit der Verträge entstehen könnten, so dass Drohverlustrückstellungen in Höhe von TEUR 153.935 gebildet wurden.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen beinhalten Anzahlungen für Grüne Zertifikate in Höhe von TEUR 478 (Vorjahr: TEUR 1.127).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	2020 TEUR	2019 TEUR
Verbindlichkeiten aus Gewinnabführungsverträgen gegenüber Gesellschafter Statkraft Germany GmbH	105.011	174.063
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	64.387	27.389
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Gesellschafter Statkraft Germany GmbH	1.786	752
Verbindlichkeiten aus Verlustausgleichsverpflichtungen	361	17
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen gesamt	171.544	202.221

Sonstige Verbindlichkeiten

Im Geschäftsjahr 2013 hat die Gesellschaft mit einem verbundenen Unternehmen die Übertragung der vertraglichen Rechte und Pflichten aus einem Stromliefervertrag mit der Kraftwerksgesellschaft Herdecke mbH & Co. KG, Hagen, vereinbart. Der Stromliefervertrag hat eine Laufzeit bis Ende 2037. Für die Übernahme des Stromliefervertrags erhielt die Statkraft Markets GmbH ein Entgelt in Höhe von TEUR 94.364. Dieses Entgelt spiegelte zum Zeitpunkt der Übertragung den erwarteten Verlust wider.

Die im Jahresabschluss 2019 ausgewiesene Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 486 wurde im aktuellen Geschäftsjahr vollständig erfolgsneutral vermindert. Zum Bilanzstichtag bestand keine Notwendigkeit, Verbindlichkeiten aus dem Stromliefervertrag zu bilanzieren.

Die folgende Tabelle zeigt im Wesentlichen die Zusammensetzung der sonstigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag:

	2020 TEUR	2019 TEUR
Verbindlichkeiten aus Optionsprämien	45.059	184.302
Erhaltene Sicherheitsleistungen	1.984	3.564
Verbindlichkeiten Umweltzertifikate betreffend	0	486
Verbindlichkeiten aus Stromliefervertrag	0	486
Verbindlichkeiten aus Steuern	411	231
Übrige	3.191	2.259
Sonstige Verbindlichkeiten gesamt	50.645	191.328

Die erhaltenen Sicherheitsleistungen setzen sich wie im Vorjahr aus Zahlungen im Zusammenhang mit bilateral geschlossenen Verträgen zusammen.

Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen wie im Vorjahr keine Haftungsverhältnisse aus Bankgarantien und anderen Garantien bzw. sonstigen Haftungszusagen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus dem mit der Knapsack Power GmbH & Co. KG bestehenden, bis 2032 laufenden Lohnverstromungsvertrag bestehen künftige Verpflichtungen in Höhe von insgesamt TEUR 153.286.

Verpflichtungen aus langfristigen Stromlieferverträgen bis 2022 bzw. 2035 belaufen sich zum 31. Dezember 2020 auf insgesamt TEUR 147.691, Verpflichtungen im Zusammenhang mit einem langfristigen Servicevertrag bis 2028 belaufen sich auf TEUR 17.640.

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen belaufen sich zum 31. Dezember 2020 auf insgesamt TEUR 14.758 (Vorjahr: TEUR 13.567), davon sind TEUR 1.596 (Vorjahr: TEUR 1.497) innerhalb eines Jahres und TEUR 7.025 (Vorjahr: TEUR 8.641) nach fünf Jahren fällig. Die Miet- und Leasingobjekte werden entsprechend ihrer normalen Funktion genutzt. Aus den Miet- und Leasingverträgen bestehen keine wesentlichen Chancen und Risiken.

Aus Rechtstreitigkeiten, die noch nicht entschieden sind, entstehen Eventualverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 4.650. Da die Gesellschaft nicht damit rechnet, die Rechtstreitigkeiten zu verlieren, wurde keine Rückstellung gebildet.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 25.385.840 (Vorjahr: TEUR 25.224.708) und verteilen sich wie folgt auf die Geschäftsbereiche:

	2020 TEUR	2019 TEUR
Handel mit Emissions- und grünen Zertifikaten	15.281.708	12.663.737
Stromhandelsgeschäft	7.793.389	9.867.011
Gashandel	2.254.322	2.679.052
Sonstige Dienstleistungen an Kunden	56.421	14.908
Umsatzerlöse gesamt	25.385.840	25.224.708

Nach geografischen Regionen gliedern sich die Umsatzerlöse wie folgt:

	2020 TEUR	2019 TEUR
Großbritannien	13.388.203	10.687.196
Deutschland	9.286.296	11.008.840
Niederlande	1.870.614	2.298.559
Frankreich	196.859	280.023
Australien	79.272	170.769
Belgien	72.918	80.664
Bulgarien	70.879	168.724
Schweiz	65.975	83.403
Spanien	56.986	29.721
Norwegen	53.830	17.923
Tschechien	47.540	150.995
Polen	35.297	9.791
Slowenien	29.115	43.244
Irland	21.549	2.830
Österreich	21.090	304
Albanien	18.182	41.669
Luxemburg	16.201	444
Ungarn	14.155	70.960
Griechenland	11.124	1.023
Italien	9.509	20.399
USA	4.169	49.346
Rumänien	1.894	5.738
Sonstige	14.183	2.142
Umsatzerlöse gesamt	25.385.840	25.224.708

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf TEUR 148.804 (Vorjahr: TEUR 141.806) und setzen sich wie folgt zusammen:

	2020 TEUR	2019 TEUR
Währungskursgewinne ¹⁾	81.940	47.784
Zuschreibungen Anlagevermögen	66.718	21.351
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen / sonstigen Verbindlichkeiten ²⁾	142	72.633
Sonstige	3	8
Sonstige betriebliche Erträge gesamt	148.804	141.806

¹⁾ davon TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) unrealisierte Währungskursgewinne aus der Bewertung von Banksalden

²⁾ davon TEUR 142 (Vorjahr: TEUR 72.663) periodenfremd

Materialaufwand

Der Materialaufwand in Höhe von TEUR 25.249.081 (Vorjahr: TEUR 25.070.730) setzt sich wie folgt zusammen:

	2020 TEUR	2019 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	47.146	44.459
Aufwendungen für bezogene Leistungen	25.201.935	25.026.271
Materialaufwand gesamt	25.249.081	25.070.730

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen auf Sachanlagen umfassen ausschließlich die planmäßigen Abschreibungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten die folgenden Posten:

	2020 TEUR	2019 TEUR
Währungskursverluste ¹⁾	80.078	43.194
Miet-, Reparatur- und ähnliche Aufwendungen	18.815	19.696
Rechts- und Beratungskosten	8.686	5.022
EDV-bezogene Kosten	1.690	1.345
Kosten für Telefon und Datenübermittlung	1.427	937
Dienstleistungen für Kraftwerke	868	804
Marketing- und Informationskosten	373	331
Garantiekosten	340	592
Reisekosten	317	294
Mitgliedschaften	123	297
Aufwendungen für externe Mitarbeiter	1	157
Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen	0	2.079
Sonstige	9.105	6.334
Sonstige betriebliche Aufwendungen gesamt	121.824	81.083

¹⁾ davon TEUR 4.889 (Vorjahr: TEUR 5.991) unrealisierte Währungskursverluste aus der Bewertung von Banksalden

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsaufwendungen des Geschäftsjahres 2020 von TEUR 14.247 (Vorjahr: TEUR 8.853) sind Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellung für Altersversorgung in Höhe von TEUR 1.219 (Vorjahr: TEUR 1.296) sowie Aufwendungen aus der Aufzinsung der sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 269 (Vorjahr: TEUR 602) enthalten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen TEUR 13.777 (Vorjahr: TEUR 4.428) und umfassen im Wesentlichen ausländische Körperschaftsteuern.

Periodenfremde Sachverhalte

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind TEUR 142 periodenfremde Erträge enthalten, die im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren.

SONSTIGE ANGABEN

Nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente

Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente werden aus der Differenz der Sicherungsgeschäfte zum Sicherungskurs (Nominalwerte) und der Sicherungsgeschäfte zum Stichtagskurs (Zeitwerte) berechnet.

Devisentermingeschäfte

Zur Absicherung gegen Fremdwährungsrisiken werden Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Devisentermingeschäfte:

	Nominalwerte TEUR	Zeitwerte TEUR
positive Marktwerte		
GBP Verkauf	37.737	37.790
USD Verkauf	0	0
	37.737	37.790
negative Marktwerte		
GBP Verkauf	139.515	138.263
	177.252	176.053

Drohende Verluste aus diesen Geschäften wurden innerhalb der sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.199 berücksichtigt.

Zinssicherungsgeschäfte

Zum Bilanzstichtag bestanden nachfolgende Zinssicherungsgeschäfte zur Absicherung des Zinsrisikos:

	Nominalwerte TEUR	Zeitwerte TEUR
positive Marktwerte	0	0
negative Marktwerte	222.462	200.892
	222.462	200.892

Drohende Verluste aus den Zinssicherungsgeschäften wurden in Höhe von TEUR 21.570 berücksichtigt.

Abschlussprüferhonorare

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020 berechnete Gesamthonorar beträgt TEUR 330 (Vorjahr: TEUR 298). Hiervon entfallen TEUR 312 auf die Abschlussprüfung sowie TEUR 18 auf andere Bestätigungsleistungen.

Management

Dr. Carsten Poppinga (Senior Vice President Trading & Origination), Düsseldorf,
 Dr. Christian Redeker (Regional Director), Brühl,
 Dr. Petrus Schipper (Vice President North-western European & US Origination), Amsterdam,
 Robert Teschke (Vice President Accounting, Tax, Internal Control), Düsseldorf,
 Dr. Gundolf Dany (Vice President Strategic Asset Ownership Continental), Düsseldorf (ab 1. April 2021),
 Dr. Malte Schwoon (Vice President Energy Management Continental), Düsseldorf (ab 1. April 2021)

sind als Geschäftsführer gesamtvertretungsberechtigt.

Die Geschäftsführer üben hauptberuflich die oben dargestellten Verantwortungsbereiche innerhalb der Statkraft-Gruppe aus.

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr 2020 hat lediglich ein Geschäftsführer Bezüge von der Gesellschaft erhalten. Die Bezüge der übrigen Geschäftsführer wurden aufgrund der bestehenden Dienstleistungsverträge mit verbundenen Unternehmen von diesen an die Gesellschaft weiterbelastet. Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung für 2020 betragen TEUR 3.293 (Vorjahr: TEUR 1.304).

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 137 gewerbliche Angestellte (Vorjahr: 139).

Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind, bekannt.

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Statkraft AS, Oslo/Norwegen, zum 31. Dezember 2020 einbezogen (kleinster Konsolidierungskreis). Der größte Konsolidierungskreis, in den die Gesellschaft einbezogen wird, ist der Konzernabschluss der Statkraft SF, Oslo/Norwegen.

Der Konzernabschluss der Statkraft AS ist erhältlich beim Registergericht (Regnskapsregisteret) in Oslo/Norwegen unter der Registernummer 987 059 699.

Der Konzernabschluss der Statkraft SF ist erhältlich beim Registergericht (Regnskapsregisteret) in Oslo/Norwegen unter der Registernummer 962 986 277.

Die Geschäftsführung beabsichtigt, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der Statkraft AS, aufgestellt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), in elektronischer Form beim Bundesanzeiger nach den für den nach § 291 HGB entfallenden Konzernabschluss und Konzernlagebericht maßgeblichen Vorschriften in englischer Sprache – unter Statkraft Markets GmbH, Düsseldorf/HRB 37885/Amtsgericht Düsseldorf – einzureichen. In diesem Falle wird die Verpflichtung der Statkraft Markets GmbH entfallen, einen eigenen Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach § 290 HGB aufzustellen.

Abweichungen zum deutschen Recht in Bezug auf den Konzernabschluss der Statkraft Markets GmbH können sich im Bereich des Anlagevermögens aufgrund anderer Nutzungsdauern, aufgrund einer unterschiedlichen Bewertung der Pensionsrückstellungen sowie der schwebenden Geschäfte und aus der Bildung latenter Steuern auf diese unterschiedliche Bilanzierung und Bewertung ergeben.

Gewinnverwendung

Der Jahresüberschuss wird aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags an den alleinigen Gesellschafter Statkraft Germany GmbH, Düsseldorf, abgeführt. Daher wird ein Jahresergebnis von TEUR 0 ausgewiesen.

Düsseldorf, den 7. Mai 2021

Die Geschäftsführung



Dr. Gundolf Dany



Dr. Carsten Poppinga



Dr. Christian Redeker



Dr. Petrus Schipper



Dr. Malte Schwoon



Robert Teschke

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten

	Stand am 01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2020 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Software	12.861.485,87	253.175,59	0,00	0,00	13.114.661,46
2. Firmenwert	11.779.877,84	0,00	0,00	0,00	11.779.877,84
	24.641.363,71	253.175,59	0,00	0,00	24.894.539,30
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	98.130.838,99	48.350,29	135.868,64	0,00	98.315.057,92
2. Technische Anlagen und Maschinen	683.809.622,98	2.763.873,08	1.376.717,71	0,00	687.950.213,77
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.972.976,25	1.438.378,86	0,00	24.986,06	20.386.369,05
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.703.892,00	352.698,94	-1.512.586,35	0,00	6.544.004,59
	808.617.330,22	4.603.301,17	0,00	24.986,06	813.195.645,33
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	149.367.145,51	17.600.000,00	0,00	1.000.000,00	165.967.145,51
2. Beteiligungen	751.000,00	0,00	0,00	751.000,00	0,00
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	2.100.000,00	0,00	0,00	2.100.000,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.425.853,76	146.761,73	0,00	0,00	2.572.615,49
	152.543.999,27	19.846.761,73	0,00	1.751.000,00	170.639.761,00
	985.802.693,20	24.703.238,49	0,00	1.775.986,06	1.008.729.945,63

Kumulierte Abschreibungen

	Stand am 01. 01. 2020 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Zuschreibungen EUR	Stand am 31. 12. 2020 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Software	10.976.681,41	117.460,40	0,00	0,00	1.183.967,48	9.910.174,33
2. Firmenwert	11.779.877,84	0,00	0,00	0,00	0,00	11.779.877,84
	22.756.559,25	117.460,40	0,00	0,00	1.183.967,48	21.690.052,17
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	83.750.549,00	885.063,79	0,00	0,00	9.659.643,80	74.975.968,99
2. Technische Anlagen und Maschinen	544.820.188,82	9.914.573,27	0,00	0,00	55.873.959,25	498.860.802,84
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.701.920,69	1.055.116,15	0,00	24.986,06	878,56	16.731.172,22
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.149.982,15	0,00	0,00	0,00	0,00	6.149.982,15
	650.422.640,66	11.854.753,21	0,00	24.986,06	65.534.481,61	596.717.926,20
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.500,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	2.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.500,00
	673.181.699,91	11.972.213,61	0,00	24.986,06	66.718.449,09	618.410.478,37

	Restbuchwerte	
	Stand am 31.12.2020 EUR	Stand am 31.12.2019 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Software	3.204.487,13	1.884.804,46
2. Firmenwert	0,00	0,00
	<hr/> 3.204.487,13	<hr/> 1.884.804,46
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	23.339.088,93	14.380.289,99
2. Technische Anlagen und Maschinen	189.089.410,93	138.989.434,16
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.655.196,83	3.271.055,56
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	394.022,44	1.553.909,85
	<hr/> 216.477.719,13	<hr/> 158.194.689,56
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	165.964.645,51	149.364.645,51
2. Beteiligungen	0,00	751.000,00
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.100.000,00	0,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.572.615,49	2.425.853,76
	<hr/> 170.637.261,00	<hr/> 152.541.499,27
	<hr/> 390.319.467,26	<hr/> 312.620.993,29

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS AN DIE STATKRAFT MARKETS GMBH, DÜSSELDORF

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Statkraft Markets GmbH, Düsseldorf, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Statkraft Markets GmbH, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigegefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigegefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 7. Mai 2021

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Dr. Benedikt Brüggemann)

Wirtschaftsprüfer

(Niklas Polster)

Wirtschaftsprüfer

Statkraft AS

Headquarters
Lilleakerveien 6
PO 200, Lilleaker
0216 Oslo
Norwegen
Tel.: +47 24 06 70 00
Fax: +47 24 06 70 01

Statkraft Markets GmbH

Derendorfer Allee 2a
40476 Düsseldorf
Deutschland
Tel.: +49 (0) 211 60 244 000
Fax: +49 (0) 211 60 244 199

